Nr 303 — 161. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Mittwoch, 28. Dezember 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau" „Deutsches Lied" „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung" „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7045. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 23, 24 u. 46. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Querschnitt durch den Tag

Die Verlobung des italienischen Kronprinzen mit der Prinzessin Maria Josepha von Belgien wird jetzt offiziell bekanntgegeben. Die „Tribuna" schreibt: Der Rücktritt Landerveldes und die Bestallung des neuen italienischen Gesandten in Brüssel haben eine rapide Verbesserung der Beziehungen der beiden Länder zu einander hervorgerufen. Die noch bestehenden Mißverständnisse werden schnell beseitigt werden. Die kronprinzliche Verheiratung wird im Januar offiziell angezeigt werden, sobald der königliche Familienrat den Residenzort des jungen Paares gewählt haben wird.

*

Die italienische Presse erfährt aus Washington, daß die von amerikanischen Banken ergriffenen Hilfsmaßnahmen für die Stabilisation der italienischen Devise am Tage vor Weihnachten die Billigung des Staatssekretariats erhalten hätten. Die amerikanische Regierung habe volles Vertrauen dazu, daß die Stabilisierung auf der gemeldeten Basis sowohl für die Vereinigten Staaten, wie für Italien und die ganze Welt von Vorteil sein wird.

*

Zu den selbstbewußten Äußerungen der italienischen Presse, daß dem faschistischen Regiment die Stabilisierung der Valuta früher gelungen sei, als dem reicheren Frankreich, läßt Poincaré durch den „Matin" offiziös antworten: er, Poincaré, habe in beiden Kammern erklärt, daß die französische Devise einer Stabilisierung entgegenginge, d. h. daß der verführerische, aber gefährliche Traum der Revalorisation ausgeträumt sei, daß er sich aber nicht dängen lasse, — Frankreich lebe nicht unter dem Faschismus. Man macht nicht eine so einschneidende Maßnahme unmittelbar vor Neuwahlen, die das politische Antlitz ändern können. In Wirklichkeit sei der Franke ja schon seit langen Monaten stabilisiert und vor Spekulationen gesichert, eines Gesetzes, wie die Lira, bedürfe er dazu nicht. Die gesetzliche Stabilisation wird zur richtigen Zeit schon kommen, nämlich dann, wenn politische Ruhe und Einigkeit und eine Regelung der interalliierten Schulden eingetreten ist.

Diese Auslassung ist mehr noch als an die italienische Adresse an die Adresse der französischen Wähler gerichtet; sie bedeutet: wollt ihr einen stabilisierten Franken, so wählt eine Poincaré-fromme Mehrheit.

*

In der letzten Sitzung der französischen Deputiertenkammer vor Weihnachten hat Poincaré die von seiner Presse geheimnisvoll angekündigte Äußerung zur deutschen Kriegsschuld getan. Sie ist echt poincaristisch ausgefallen. Bei dem ehemaligen Präsidenten der Reparationskommission, Dubois, einem in der Wolle gefärbten Poincaristen, hatte er sich, zwecks Abgabe seiner Erklärung, eine Anfrage bestellt. In der Generaldiskussion des vom Senat an die Kammer zurückgelangten Budgets auf 1928 ging Dubois auf den Bericht Parker Gilberts ein und hielt eine lange historische Vorlesung, um nachzuweisen, daß die von Mr. Gilbert aufgeworfene Frage der Feststellung der Gesamtschuld Deutschland gegenstandslos sei. Der Dawesplan hatte nicht die Absicht, und niemand hat das Recht, die bereits festgesetzte Gesamtschuld abzuändern. Wer hat sie festgesetzt? Die Reparationskommission unter Dubois Vorsitz, am 22. April 1921, und zwar auf 132 Milliarden Goldmark. — Prompt erklärte Poincaré, das sei richtig, die Zahl stände fest und könne nicht geändert werden. Geändert werden könne die Höhe der Jahresleistung. Er habe das, um keine Verdunkelung der Tatsachen aufkommen zu lassen, auch schon am Mittwoch vor Weihnachten dem Präsidenten der Reparationskommission geschrieben.

Also 132 Milliarden Goldmark! Diese irrsinnige Zahl, deren Aberwitz die Ursache der Londoner Konferenz war, die den Dawesplan gebar, soll bleiben! Es ist also nicht wahr, daß diese Zahl unter dem Gelächter der Welt begraben ist. Es ist nicht wahr, daß die Festsetzung der Gesamtsumme auf der Londoner Konferenz der Zukunft überlassen wurde. Es ist nicht wahr, daß seit der Londoner Konferenz die gescheidtesten Köpfe der Weltfinanz über diese Zahl gegrübelt und Vorschläge gemacht haben. Das ist ja alles nicht nötig, sie steht fest. Man muß sich nur klar machen, was sie bedeutet. Wenn die Schuld von 132 Milliarden Goldmark nur mit 2½ %, wie die Amerikaner ihre Ansprüche an die verschuldeten Ententestaaten verzinsen lassen, verzinst werden, ergibt das pro Jahr eine Zinssumme von 3,3 Milliarden Goldmark; selbst bei 2 % kommen 2,64 Milliarden Goldmark zustande. Dagegen bemißt der Dawesplan die Höchstleistung auf 2½ Milliarde Goldmark. Nach Poincaré soll das nur heißen, Deutschland brauche einstweilen seine Schuld nur mit 1,89 % zu verzinsen. Die Zukunftsperspektive würde demnach so beschaffen sein: Deutschland hätte bis ans Ende aller Tage Jahr für Jahr die gewaltige Summe von 2½ und eventuell mehr Milliarden abzuführen, ohne damit von seiner Schuld auch nur eine einzige Mark amortisiert zu haben. Eine Schuldknechtschaft auf ewige Dauer — ein echt poincaristischer Gedanke!

*

In London begrüßt man freudig den Entschluß der Trade Unions, die Einladung eines Kreises Großindustrieller zwecks gemeinsamer Erörterung der Umstände für ein enges Zusammenwirken von Arbeitgebern und Arbeitnehmern anzunehmen. Die fraglichen Industriellen repräsentieren ein Kapital von mehr als einer Milliarde Pfund Sterling, das sich auf 159 Firmen aus der Kohlen-, Eisen-, Stahl-, Chemie-, Eisenbahn-, Kautschuk-, Schiffahrts-, Petroleum-, Tabak-, Seiden-, Leinen- und Baumwoll-Industrie verteilt.

*

In England haben die Bischöfe nach langen Erörterungen beschlossen, einer neuen Kirchenkonferenz im Monat Februar ein neues Prayer-Book vorzulegen. In einer auf den 11. Januar angesetzten Bischofskonferenz sollen die einzelnen Vorkehrungen zur Ausführung dieses Beschlusses getroffen werden.

In Rußland hat die unversöhnlichste Gruppe der Opposition, von Muralow, Rakowsky und Smilja geführt, ein Manifest erlassen, worin sie feststellt, daß der wahre Bolschewismus und Leninismus nur bei ihr zu finden ist und sie fortfahren wird, deren unverfälschte Grundsätze zu verteidigen. Eine neue Partei zu gründen, sei nicht ihre Absicht, sondern diese sei, die kommunistische Partei von ihrem Irrwege auf „den Weg der Realitäten" (!) zurückzuleiten.

Die Hauptführer der Opposition in Rumänien, Maniu und der Professor Jorga, haben interessante Erklärungen abgegeben. Der Führer der nationalen Bauernpartei sagte klipp und klar, seine Partei wäre nicht karlistisch, werde aber die Regierung Bratianu ohne jede Rücksicht bekämpfen. Auch Professor Jorga, der von manchen als der künftige Ministerpräsident angesehen wird, beantwortete die an ihn gerichteten Anfragen, ob er für die Rückberufung des Prinzen Karl eintrete, verneinend. D.

Sfasanow gestorben

wtb. Paris, 26. Dez. Der ehemalige russische Minister der Auswärtigen Angelegenheiten, Sfasanow, ist in der vergangenen Nacht in Nizza, wo er sich seit einigen Tagen aufhielt, im Alter von 67 Jahren plötzlich einem Herzschlag erlegen. Sfasanow war als Nachfolger Iswolskis von 1910 bis 1915 Leiter des russischen Ministeriums des Aeußeren. Seit der russischen Revolution lebte er hauptsächlich in Frankreich.

*

Als Sergius Sfasanow, der am 29. Juli 1860 im Gouvernement Rjäsan als Sohn eines Landedelmannes geborene, unverbrauchte Diplomat im Sommer 1910 an Iswolskis Platz getreten war und wenige Monate nach seiner Amtsübernahme den Zaren zu einer Zusammenkunft mit dem deutschen Kaiser in Potsdam begleitet hatte, wurde seine „deutschfreundliche" Gesinnung vor mehr oder weniger freiwilligen Lakaien Rußlands gleich in den höchsten Tönen gepriesen. Da sein Vorgänger Iswolski selbst die unverbindlichsten Formen des diplomatischen Verkehrs Deutschland und Oesterreich gegenüber wiederholt verletzt hatte, so sollte Sfasanow gleich ein Engel des Lichtes sein, weil er wenigstens den Knochen der allergemeinsten Höflichkeit heruberwarf! Und flugs hatte er bei beflissenen Federn sich den Namen des „Staatsmannes" mit solch leichter Mühe verdient!

In Wahrheit war Sfasanow ein ganz gewöhnlicher Streber und Dutzendmensch. Als Dreiundzwanzigjähriger in die Kanzlei des Auswärtigen Amtes aufgenommen, stieg er durch ungefähr 20 Jahre gemächlich auf der Stufenleiter des diplomatischen Dienstes empor: Sekretär, Botschaftsrat, Ministerresident abwechselnd in London und beim Vatikan! Einen tüchtigen Ruck vorwärts verdankte er schließlich nicht besonderen Leistungen, sondern der Schlauheit, daß er sich den Ministerpräsidenten Stolypin zum Schwager gewählt hatte. Der empfahl ihn Iswolski zum Gehilfen, Schon daß er unter diesem Deutschenfeinde noch ein volles Jahr gearbeitet hat, sollte vorsichtig gemacht haben gegen Meinungen, daß mit Sfasanows Berufung zum Minister selbst ein neuer Geist in Rußlands auswärtige Politik eingezogen sei. Und Iswolski ging nach Paris, von wo auch die Fäden nach London sich nicht allzuschwer hinüberspannen.

Die Flitterwochen der „Potsdamer Abmachungen" fielen sehr kurz aus. Nach der offiziellen Lesart kam im Jahre 1911 eine schwere Erkrankung Sfasanows dazwischen. Heute mag man die Frage aufwerfen, ob die damaligen Nachrichten nicht bewußte Unwahrheit gewesen sind. Es wurde nämlich verbreitet, der Minister leide an der galoppierenden Schwindsucht — die bekanntlich unheilbar ist und in etwa Monatsfrist zum Tode führt. Sfasanow aber genas — und nach seiner Genesung, die er in Baden-Baden gefunden haben soll, war es merkwürdigerweise mit seinem im Vorjahre zur Schau getragenen Deutschfreundlichkeit aus. Seine erste Reise führte ihn nach Paris, wo mit den Ministern und den diplomatischen Vertretern Englands und Frankreichs emsige Zwiesprache gepflogen wurde. Auf der Rückreise durch Berlin aber mußte der deutsche Staatssekretär dem Russen in sein Hotel nachlaufen, um ein Begrüßungswort zu erhaschen! Und während der Chef im ausländischen Bade weilte, hatte daheim in Petersburg der Ministergehilfe Neratow die deutsch-russischen Beziehungen sachte wieder von der Potsdamer Temperatur zur früheren Frostigkeit abgekühlt.

Die Jahre der Balkankriege folgten, denen die scharfe Zuspitzung des österreichisch-russischen Gegensatzes das Gepräge gab. Es ist nicht bekannt geworden, daß Sfasanow einen Finger gerührt hätte, die zwei volle Jahre im Hintergrunde lauernde Kriegsgefahr abzuschwächen. Und als es dann ernst wurde im Juli 1914, da wurden die letzten von Berlin und Wien eingeleiteten Verständigungsversuche mit Nichtachtung behandelt, und der für Krieg und Frieden einer Welt nach Lage der Dinge an erster Stelle verantwortliche Minister ließ es geschehen, daß sie von einer überstürzten Mobilmachung durchkreuzt wurden. So fiel denn auch auf sein Haupt ein vollgerüttelt Maß der schweren Schuld, und alle Tatsachenverfälschungen des eitlen und gewissenlosen Mannes in Dumareden und Orangebüchern können den Flecken nicht von seinem Gedächtnisse entfernen.

Zwei Jahre Weltumsegelung

Kapitän Kirchheiß zurückgekehrt

Hamburg, 26. Dez. Am 1. Weihnachtsfeiertag, nachmittags 2 Uhr, kehrte Kapitän Kirchheiß von seiner nahezu zweijährigen Weltumseglungsfahrt auf dem 24 Meter langen Motor-Segelkutter „Hamburg" nach Cuxhaven zurück.

Am 2. Januar 1926 hatte Kirchheiß, der ehemalige Navigationsoffizier des „Seeadler" des Kapitäns Luckner mit vier Mann Besatzung den Hamburger Hafen verlassen, um im Auslande durch Vorträge ein richtiges Bild über die Ursachen des Zusammenbruchs Deutschlands, die herrschenden wirtschaftlichen Verhältnisse und das harte Ringen der deutschen Bevölkerung um ihren Wiederaufstieg zu verbreiten. Ueberall wurde der wagemutige Mann mit Begeisterung aufgenommen und erfuhr nicht nur in den deutschen Kreisen der fremden Länder, sondern auch von den Besatzungen der großen Dampfer in den Häfen, die er besuchte, jede Förderung und Unterstützung. Das kleine Schiff besuchte Spanien und Italien, ging durch das Mittelmeer und den Suez-Kanal nach Indien, China und Japan und fuhr weiter über Niederländisch-Indien und die Philippinen nach der Westküste Nordamerikas; von dort segelte der Kutter durch den Panamakanal über Kuba nach der Südostküste Nordamerikas. Am 16. November dieses Jahres verließ die „Hamburg" den Hafen von New York zur Heimfahrt nach Deutschland. Im ganzen wurden 34 000 Seemeilen zurückgelegt.

Das festlich über die Topven mit den Flaggen der besuchten Länder geschmückte Schiff wurde am 1. Feiertag von Hunderten von Dampfern und Segelbooten von tausenden begeisterter Hamburger und Cuxhavener an dem berühmten Cuxhavener Landungsplatz „Alte Liebe" empfangen. Eine Abordnung der nautischen Verbände und der Sportvereinigungen begrüßte den Kapitän und seine Mannen mit Ansprache und dem Gesang des Deutschlandliedes. Kirchheiß dankte in einer kernigen Rede. In einigen Tagen wird der Segelkutter im Hamburger Hafen eintreffen.

Kapitän Kirchheiß wird am Donnerstag mit seiner Mannschaft feierlich in Hamburg empfangen werden. Kapitän Kirchheiß wird bei seiner Ankunft in Hamburg im Namen der Reichsregierung vom Präsidenten der Seewarte begrüßt werden. Im Auftrage des Vereins deutscher Kapitäne und Offiziere der Handelsmarine wird Kapitän Freyer den Weltumsegler willkommen heißen. Es ist ein Empfang im Rathaus vorgesehen, wo sich Kirchheiß bei dem Senat melden und die Flagge des Kutters „Hamburg" überreichen wird.

Miß Grayson verschollen

„Los Angeles" auf der Suche

wtb. London, 26. Dez. Wie die Blätter melden, hat eine Expedition Harbour Grace (Neufundland) verlassen, um Nachforschungen nach dem Schicksal des Flugzeuges der Frau Grayson anzustellen, von dem 48 Stunden nach Verlassen des Flugplatzes Curtisfield noch keine Nachrichten vorlagen. Heute morgen wird aus Halifax (Neuschottland) berichtet, daß die Funkstation auf Sable Island (südöstlich von Halifax) mit dem Flugzeug eine Verbindung aufnehmen konnte, die jedoch durch ein Gewitter gestört wurde. Die „Dawn" teilte mit, daß etwas nicht in Ordnung sei.

wtb. New York, 26. Dez. (6.15 Uhr nachmittags.) Zwei Zerstörer und das Lenkluftschiff „Los Angeles" haben ihre Station auf Befehl des Marinedepartements verlassen, um sich an der Suche nach dem vermißten Flugzeug zu beteiligen, in dem Miß Grayson und ihre 3 Begleiter sich auf dem Fluge über den Ozean nach Europa befanden. Seit der verstümmelten drahtlosen Botschaft von gestern abend ist keine weitere Nachricht eingegangen. Niemand hat eine Vorstellung, ob das Flugzeug hilflos zwischen Massachusetts und New York im Ozean treibt oder ob es auf irgend einer der verlassenen Inseln abseits des eigentlichen Kurses liegt.

Petroleumbrand in Tientsin

Das Hauptdepot der Standard Oil Comp. explodiert.

Peking, 26. Dez. Das nordchinesische Hauptdepot der Standard Oil Company in Tientsin ist mit sämtlichen Tanks und Fabrikanlagen heute nachmittag in die Luft geflogen. Der entstandene Schaden wird auf 50 Millionen Dollar geschätzt. Ganz Tientsin ist in schwarzen Rauch gehüllt. Zahlreiche Häuser der belgischen Konzession wurden zerstört. Das Feuer entstand durch die Explosion eines benachbarten Munitionslagers, die auf die Standardanlagen übergriff. Es wird mit Bestimmtheit Brandstiftung angenommen. Die Zahl der Menschenverluste ist einstweilen noch unbekannt, weil sich ganz Tientsin in einem Schreckenszustande befindet und man ein weiteres Uebergreifen des Feuers befürchtet. Die Standard Oil ist durch die Zerstörung ihres Hauptdepots genötigt, ihre Tätigkeit in Nordchina zunächst einzustellen.

Die Unglückschronik der Weihnachtsfeiertage

Zwei schwere Automobilunfälle

Ein Auto in einen Kanal gestürzt.

wtb. Amsterdam, 26. Dez. Auf der Straße von Amsterdam nach dem Haag kam gestern nachmittag bei der Ortschaft Halfweg das Auto des Direktionsmitgliedes der Hollandsche Cacao- und Schocoladenfabrik vormals Bensdorf & Co., Dr. van Hierop, in dem sich außer dem Besitzer dessen Frau und beide Töchter befanden, ins Schleudern, fuhr in einen neben der Straße fließenden Kanal und verschwand sofort mit seinen Insassen im Wasser. Bei dem Rettungsversuch wurde die jüngste Tochter lebend geborgen, doch konnten Dr. Hierop, seine Ehefrau und die älteste Tochter nur als Leichen geborgen werden.

Auto gegen Schnellzug.

wtb. Paris, 26. Dez. Auf der Strecke Sables—D'Olonne—Tours wurde heute Nacht bei Chinon ein Automobil von einem Schnellzug erfaßt. Von den 5 Insassen (vierköpfige Familie in Begleitung eines Freundes) wurden Mutter und Tochter sowie der Begleiter zermalmt. Der Vater blieb schwerverletzt liegen, während der Sohn so geistesgegenwärtig war, sich eng an die Gleise zu schmiegen, so daß der Zug über ihn hinwegging und er unverletzt blieb.

*

Luzie Kieselhausen verunglückt

wtb. Berlin, 26. Dez. Die Tänzerin Luzie Kieselhausen erlitt durch eine Explosion, die sich in ihrer Wohnung ereignete und vermutlich auf unvorsichtiges Umgehen mit Benzin zurückzuführen ist, schwere Brandwunden, so daß sie in das Krankenhaus gebracht werden mußte. Die durch die Explosion beschädigten Wände mußten abgestelzt werden.

wtb. Berlin, 27. Dez. (Drahtb.) Luzie Kieselhausen ist heute nachmittag 5 Uhr an den schweren Brandwunden, die sie gestern abend in ihrer Wohnung bei einer Benzinexplosion erlitten hatte, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, gestorben.

*

Schwere Explosion bei Grenoble.

5 Todesopfer.

wtb. Paris, 26. Dez. In der Papierfabrik von Lancey bei Grenoble ereignete sich am Weihnachtsabend eine schwere Explosion, bei der 5 Arbeiter ums Leben kamen und zahlreiche andere zum Teil schwer verletzt wurden.

Großfeuer in Glasgow. — 4 Tote.

wtb. Glasgow, 26. Dez. In einem hiesigen Warenlager brach am Weihnachtsabend ein Feuer aus, das ein so bedrohliches Ausmaß annahm, daß 5 Wohnungen in der Nachbarschaft geräumt werden mußten. 4 Feuerwehrleute kamen in den Flammen um.

*

Drei Fischer in der Ostsee ertrunken.

wtb. Klein-Kuhren, 27. Dez. Am Abend des zweiten Weihnachtsfeiertages ereignete sich auf der Höhe von Brüsterort ein schweres Unglück. Vier Fischer aus Klein-Kuhren, die mit einem Motorboot zum Lachsfang ausgefahren waren, liefen bei Brüsterort auf das Wrack eines Kohlendampfers auf, so daß das Motorboot manövrierunfähig wurde. Drei Mann der Besatzung ertranken, während auf Hilferufe des vierten dieser gerettet werden konnte. Die Leichen der drei Ertrunkenen konnten noch nicht geborgen werden.

*

Familiendrama in München

wtb. München, 27. Dez. In dem Münchner Vorort Obermenzing wurden am Weihnachtssonntag in ihrer Villa die 48jährige Gattin des ehemaligen Rechtsanwalts und Syndikus Franz Geiß und ihre beiden 22- und 23jährigen Töchter bewußtlos in den Betten aufgefunden. Frau Geiß starb bald nach der Einlieferung in das Krankenhaus. Eine der Töchter ist in einem Münchner Krankenhaus ebenfalls gestorben. Die jüngere Schwester befindet sich in Lebensgefahr. Mutter und Töchter hatten Veronal genommen. Über die Ursache zu dem Drama wird bekannt, daß der ehemalige Rechtsanwalt Geiß am Sonntag vor acht Tagen in München Weihnachtseinkäufe machen wollte und in einem Geschäft unter dem Verdacht der Banknotenfälschung verhaftet wurde, da man in seiner Brieftasche für 2200 ℳ falsche Geldscheine gefunden hatte. Am Weihnachtstage morgens fand man Geiß im Untersuchungsgefängnis in seiner Zelle vergiftet vor. Kurz nachdem die Familie von dem Selbstmord benachrichtigt worden war, entschlossen sich auch die Frau und die Töchter, aus dem Leben zu scheiden. Inwieweit der Rechtsanwalt an Geldfälschungen beteiligt war, steht noch nicht fest.

*

Raubmord an einer Rentnerin.

Hamburg, 26. Dez. Das Opfer eines Raubmordes wurde eine 67jährige Rentenempfängerin in Besenhorst bei Geesthacht. Sie wurde in ihrer Wohnung blutüberströmt als Leiche aufgefunden. Als Todesursache wurden Schläge auf Kopf und Hals mit einem stumpfen Instrument sowie Nervenchok festgestellt.

General Kamphövener †

Generalleutnant Ludwig von Kamphövener-Pascha ist am 24. Dezember früh in Hannover verstorben. Er war einer der bekanntesten Offiziere der alten Armee und wurde am 11. 3. 1843 in Hildesheim als Sohn eines preußischen Appellationsgerichtsrates aus altem holsteinischen Geschlecht geboren. Er wurde Offizier im 68. Infanterie-Regiment, in dessen Reihen er an den Kriegen von 1866 und 1870/71 teilnahm. Hier erwarb er sich auch das Eiserne Kreuz 2. Klasse. Später in den großen Generalstab versetzt, kam er im Jahre 1876 als Chef der 11. Kompagnie des Inf.-Regts. Nr. 79 nach Hameln. Am 17. Mai 1877 vermählte er sich mit Anna von Werlhof, der Tochter des Obergerichtspräsidenten Karl August von Werlhof in Celle. Dem Ehepaar war es vergönnt, am 17. Mai d. Js. das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern zu können.

Im Jahre 1882 ging dann Kamphövener als Mitglied einer deutschen Militärmission in die Türkei, wo er 1884 in türkische Militärdienste übertrat, um dann ein Menschenalter hindurch bis 1909 an der Reform der türkischen Armee zusammen mit dem Freiherrn von der Goltz-Pascha zu arbeiten. In der türkischen Armee bekleidete der Verstorbene zuletzt den Rang eines Marschalls. In der Heimat nahm er schon 1899 mit dem Charakter des Generalleutnants den Abschied. Am 1. Januar 1900 wurde er in den preußischen Adelsstand erhoben. In der Türkei erwarb er sich hervorragende Verdienste um die Pflege des Deutschtums, und vom Sultan wurde ihm außer hohen Orden auch der türkische Ehrensäbel verliehen.

Seit seiner Rückkehr aus der Türkei im Jahre 1909 lebte von Kamphövener-Pascha in Hannover im Ruhestande.

Auslandsnachrichten

Eingeborenenkampf in Johannesburg.

wtb. Johannesburg, 26. Dez. Bei einem Kampf zwischen zwei rivalisierenden Eingeborenenparteien im Westen der Stadt wurden 5 Personen getötet und 26 verwundet. 3 der Verwundeten dürften kaum mit dem Leben davonkommen.

*

Zahlreiche Alkoholvergiftungen in New York.

New York, 26. Dez. Während der Feiertage wurden hunderte von Personen wegen schwerer Alkoholvergiftung in die hiesigen Spitäler eingeliefert. Elf Fälle sind tödlich verlaufen. Die Vergiftungen sind teils auf den Genuß verfälschten Whiskys, teils auf den Genuß von Methylalkohol zurückzuführen. Aus anderen Teilen des Landes liegen ähnliche Meldungen vor.

*

Revolverschießerei zwischen Schutzleuten.

wtb. South Pittsburgh, 26. Dez. Zwischen einer Anzahl von Schutzleuten der Stadt und des angrenzenden Landbezirks kam es gestern abend in der Hauptstraße der Stadt zu einem Streit, der in eine Revolverschießerei ausartete. Fünf Schutzleute wurden getötet und mehrere verwundet.

Schneesturm in England

wtb. London, 26. Dez. Auf das wärmere Wetter der letzten Woche ist gestern nacht und heute früh heftiger Schneefall gefolgt, der im ganzen Land von Sturm begleitet war. In einigen Gegenden nahm der Sturm orkanartigen Charakter an. Eisenbahn und andere Verkehrsmittel wurden in Mitleidenschaft gezogen.

wtb. London, 27. Dez. (Drahtber.) Es hat während der Nacht weiter geschneit. Auf dem Flugplatz Croydon erreichte die Schneedecke eine Höhe von 20 cm. Der Flugdienst Croydon—Paris mußte unterbrochen werden. Alle Flughäfen wurden benachrichtigt, daß eine Landung in Croydon nicht zu empfehlen sei.

Der Schiffsverkehr im Ärmelkanal eingestellt.

wtb. London, 27. Dez. Infolge des im Ärmelkanal herrschenden Sturmes, der an der französischen Küste besonders stark wütet, ist zum ersten Mal seit 12 Jahren der gesamte an die südenglischen Eisenbahnen angeschlossene Schiffsverkehr eingestellt worden.

Neues vom Tage

Das Opfer des Eisenbahnräubers gestorben.

Das Opfer des Raubüberfalles im Vorortzug Berlin—Friedrichshagen, die 20 Jahre alte Dora Perske, ist im Köpenicker Krankenhaus ihren schweren Verletzungen erlegen, ohne daß sie das Bewußtsein wiedererlangt hätte. Sie ist an demselben Tage gestorben, an dem es der Berliner Kriminalpolizei gelang, den Überfall aufzuklären und den Täter, den 20jährigen Horst Kliebad, zu verhaften.

Unterschlagungen eines Postbeamten.

Der Postagent Noffs aus Schwarzdamerkow, der neben der Postkasse noch zwei größere Kassen zu verwalten hatte, ist wegen Unterschlagung dem Gerichtsgefängnis Stolp zugeführt worden. Die Höhe der Unterschlagungen wird mit 28 000 RM. beziffert.

Bedeutende Stiftung eines argentinischen Gelehrten.

Der argentinische Gelehrte Prof. Quesada von der Universität in Buenos Aires hat seine große, 80 000 Bände, darunter viele Unika, umfassende Bibliothek dem preußischen Staatsministerium zur Aufstellung in Berlin gestiftet. — Die Büchersammlung gilt, wie die „B. Z." schreibt, als die beste und wertvollste Bibliothek der ganzen latein-amerikanischen Kultur. Prof. Quesada, der als Schüler Lamprechts in Deutschland studiert hat, war während des Krieges der energischste Bekämpfer der alliierten Parteien in Argentinien und hat gleich nach dem Kriege wieder die deutsche Wissenschaft in Argentinien propagiert und selbst mehrere neue Werke ins Spanische übersetzt.

Die Wahlrechtsfrage in Mecklenburg-Schwerin. Die mecklenburg-schwerinischen Nationalisten haben nach einer Mitteilung ihres Führers Hildebrandt den Rechtsanwalt Dr. Frank-München offiziell beauftragt, beim Staatsgerichtshof für Mecklenburg-Schwerin die Klage gegen den Freistaat Mecklenburg-Schwerin wegen der verfassungswidrigen Wahlrechtsänderungen einzureichen und erst dann, wenn diese abgewiesen werden sollte, den Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich zur Entscheidung anzurufen.

Laxin Das ideale Abführ-Konfekt

Lipper Land

Nach dem Fest

Eherner Glockenklang ist verstummt. Verrauscht sind die Töne der Posaunen. Heller Kinderjubel ging im rauhen Alltag wieder unter. Das schönste, traulichste und tiefste Fest des Jahres liegt hinter uns . . .

Dahin der Zauber der vorweihnachtlichen Wochen. Verschwunden all die Geheimniskrämerei. Gelüftet der Schleier über so manches Geheimnis. Weihnachten, das Fest der Freude, hat uns verlassen. Nüchternheit um uns her . . .

Nach der verheißungsvollen weißen Pracht herrschte während der Feiertage wenig angenehmes Wetter. Graue Wolkengebilde eilten gespenstisch über die feiernde Stadt. Trotz alledem ließ man sich die Freude nicht rauben . . .

Im Kreise der Vereine feierte man Weihnacht. Christlieder klangen auf. Sorgloser Jugend strahlende Augen schauten in die Wunder unter der leuchtenden Fichte. Ueberall glänzte der Stern der Harmonie über den Feierstunden . . .

In der Stadt ist's wieder ruhiger geworden. Verschwunden ist das Lichtmeer in den Straßen. Die Geschäftswelt rechnet. Sind alle Hoffnungen in Erfüllung gegangen? Wer kann's wissen! Wir aber wollen hoffen . . .

Nach dem Fest. In den Geschäften gibts viel Arbeit. Einmal wird dies und das . . . umgetauscht. Das gehört zum Weihnachtsgeschäft. Dann aber steht die Bilanz vor der Tür. Reste türmen sich zu Bergen. Wenige Tage und die Worte vom Inventur-Ausverkauf klingen auf . . .

Mit Riesenschritten nähern wir uns dem Jahresende. Silvester naht. Wünsche fliegen von Haus zu Haus, von Mund zu Mund. Wir nehmen Abschied vom alten Jahr und grüßen das Neue.

Feuer am Heiligen Abend

Fahrlässige oder vorsätzliche Brandstiftung?

Auf dem Gehöft des Landwirts Plöger in Nienhagen brachte am Heiligen Abend Feuer aus. Es wurde sofort die Detmolder Motorspritze alarmiert, die aber nicht mehr in Tätigkeit zu treten brauchte, da man des Brandes bereits Herr geworden war. Etwa zehn Bund Stroh und der halbe Dachstuhl sind ein Raub der Flammen geworden. Die Ausbruchstelle des Feuers erweckte den Verdacht vorsätzlicher oder fahrlässiger Brandstiftung, sodaß sofort durch Herrn Branddirektor Ritter und den Sonderdienst der Staatlichen Kriminalpolizei an Ort und Stelle eine Untersuchung eingeleitet wurde, die noch nicht zum Abschluß gelangt ist.

— **Die 28. Hauptversammlung des Verbandes evangelischer Kirchenmusiker in Rheinland und Westfalen** findet am 1. und 2. Januar 1928 in Bielefeld statt, in welchem die namhaftesten Organisten und Chorleiter der beiden Provinzen vereinigt sind. Als Einleitung der Tagung wird in der Neustädter Marienkirche am Neujahrstage, nachmittags 6 Uhr, ein liturgischer Gottesdienst mit reicher kirchenmusikalischer Ausstattung gehalten. Die Chorgesänge dazu hat die Detmolder Musikantengilde unter Leitung des Herrn Armin Augustin übernommen. Durch die vorzüglichen Leistungen dieses strebsamen Singekreises in seinen beiden diesjährigen Bach-Abenden in der reformierten Stadtkirche ist man auf ihn besonders aufmerksam geworden und hielt gerade diese Sängervereinigung für recht geeignet, in dem festlichen Gottesdienste mitzuwirken und sie dadurch einem weiteren Kreise von Fachleuten bekannt zu machen.

Detmold

— **Wüste Schlägereien** spielten sich am 1. Feiertag in den späten Abendstunden vor verschiedenen Gaststätten ab. In einem Falle wurde die Polizei herbeigerufen, der es erst nach Anwendung des Gummiknüppels und mit Hilfe eines Polizeihundes gelang, die Streithähne auseinanderzubringen. Die Hauptbeteiligten wurden festgenommen. Eine empfindliche Strafe wird zweifellos nicht ausbleiben.

— **Die leidige Unsitte**, den Regenschirm unter dem Arm zu tragen, hätte am Montagabend bald zu einem größeren Unglück Veranlassung gegeben. Beim Ein- und Aussteigen in den gegen 9 Uhr die Station Bega passierenden Zug in Richtung Lage wurde ein zirka 10jähriger Knabe knapp unterhalb des rechten Auges derart mit der Schirmspitze verletzt, daß das Auge in kurzer Zeit ganz erheblich anschwoll. Zwar liegt die Unvorsichtigkeit an beiden Teilen, sowohl Schirmträger als auch Verletztem, und gerade in dem erwähnten Augenblick, nämlich beim Ein- bzw. Aussteigen, ereignen sich solche Unfälle sehr leicht. Immerhin möge auch dieser Vorfall zur Warnung dienen.

— **Eine Scheibe zertrümmerte** am Heiligen Abend ein Arbeiter in einer Gastwirtschaft und verletzte sich dabei so schwer, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Nach Anlegung eines Notverbandes ordnete der Arzt die Ueberführung in das Landkrankenhaus an.

— **Silberne Hochzeit** feierte am 2. Weihnachtstag das Ehepaar Fritz Dröge, Wehrenhagenstraße 5. Nachträglich herzlichen Glückwunsch!

— **Silberne Hochzeit.** Heute feiern die Eheleute Schuhmachermeister Friedrich Geller, Meierstr. 7, hierselbst, das Fest der silbernen Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch!

Detmolder Weihnachtsfeiern

Der Heilige Abend wurde in Detmold wie alljährlich durch festliche Posaunenklänge vom Turm der Marktkirche eingeleitet. Wie immer hatte sich drunten eine andachtsvolle Menschenmenge eingefunden, die mit innerer Anteilnahme den weihevollen Tönen lauschte, um dann zu Hause unter dem brennenden Tannenbaum in der Familie ein gesegnetes Weihnachtsfest zu verleben.

*

Eine schöne Weihnachtsfeier wurde den durchreisenden Wanderern in der Herberge zur Heimat bereitet. Unter dem großen Christbaum war eine Krippe aufgebaut, und davor nahmen die vielen heimatlosen Wanderer Platz, um an diesem Abend inne zu werden, daß auch ihnen noch eine Heimat bereitet ist. Da sangen sie die alten, vielleicht längst verklungenen Weihnachtslieder zur Geige und zum Harmonium und da hören sie wieder die Weihnachtsgeschichte mit ihrer frohen Heilsbotschaft. Drei junge Mädchen aus dem Hause sagen ihnen ernste, sinnige Gedichte und da wird ihnen die tiefe Bedeutung des Christfestes in einer Ansprache in schlichten, warmen Worten nahe gebracht. Nach der Ansprache des Stadtrats Viehelmann treten die, denen die Feier gilt, an den Gabentisch und jeder erhält ein neues Stück Wäsche, Rauchwaren, etwas Backwerk, ein Buch und ein Weihnachtsblatt. Dankbar verlassen sie den Saal. Möge ihnen diese Weihnachtsfeier noch lange in schöner Erinnerung bleiben!

*

Der Männergesangverein „Frohsinn" bereitete am 2. Weihnachtsfeiertag im „Odeon" den Kindern seiner Mitglieder eine Weihnachtsfeier, die durch mancherlei deklamatorische Darbietungen, Weihnachtslieder, einen Schneeflockenreigen usw. ausgestaltet war. Die Kinderherzen erfreute wohl am meisten das schöne Weihnachtsfestspiel, in dem das Christkind, der Weihnachtsmann, die Engel, Feen und Zwerge erschienen. Und als schließlich gar der Nikolaus mit einem großen Handwagen voll verheißungsvoller Pakete eintraf, war des Jubels kein Ende. Abends um 8 Uhr versammelten sich die Erwachsenen zu einer Weihnachtsfeier, die diesmal von den Damen des Vereins arrangiert war. Auf allen Tischen brannten die Weihnachtskerzen und gaben den rechten Glanz. Die Damentafel sang unter Leitung des Chormeisters, Oberlehrer Welle, die vertrauten Weihnachtsweisen. Verschiedene Damen warteten auch mit Solovorträgen von Cornelius auf, und den Abschluß der eigentlichen Feier bildeten Vorträge eines gemischten Doppelquartetts. Im Anschluß daran gab es noch eine große Weihnachtsverlosung. Ein Festball hielt die Anwesenden noch lange beisammen.

*

Die Weihnachtsfeier des Kameradschaftlichen Vereins vereinigte am 1. Feiertag im Ev. Vereinshaus wieder eine große Anzahl alter Kameraden mit ihren Angehörigen. Das gesamte Vortrags-Programm, Weihnachtslieder, Gedichte, Reigen, die Aufführung der Theaterstücke „Das verlorene Püppchen" und „Die lippischen Soldaten im Felde" wurde von Kindern aufgeführt, und so der Charakter des Christfestes als Fest der Kinder sinnfällig betont. Es war eine Freude, die Begeisterung der kleinen Vortrags- und Bühnenkünstler, die unter ihrem Vortragsmeister Herrn Wüstenfeld, ganz entzückende Leistungen boten, zu sehen. Ein prächtiges Schlußbild vereinigte alle Mitwirkenden. Der zweite Vorsitzende des Vereins, Herr Süß, begrüßte die Anwesenden, unter ihnen auch Exz. Caesar und den Schriftführer des Lipp. Kriegerbundes, Herrn Jungeblut. Ein besonderes Dankeswort galt dem Leiter der Aufführungen und seiner getreuen Schar. Mit einer Bescherung für die Kinder fand die Feier ihren Abschluß.

*

Wie schon seit mehreren Jahren üblich, hatte die Detmolder Liedertafel ihr Stiftungsfest auf den 2. Weihnachtsfeiertag verlegt und damit zugleich ihre Weihnachtsfeier verbunden. Dem entsprechend stand denn auch der erste Teil der Vortragsfolge ganz im Zeichen des größten Festes der Christenheit. Nach zwei einleitenden Musikstücken der Kapelle Hönsch hieß der Vorsitzende, Herr Osterkrüger, die Gäste willkommen. Ein ergreifendes Melodram „Das Glöcklein von Inisfer", von Herrn Eichhöfer wirkungsvoll vorgetragen, schloß sich an, worauf noch einige Gesangsvorträge folgten. Der zweite Teil war dann dem Humor gewidmet. Duette, Männerchöre, ein Singspiel und ein Theaterstück „Die Sonntagsjäger", sowie ein Solovortrag von Herrn Stecker sorgten für Abwechslung und Unterhaltung. Herr Osterkrüger gab einen Ueberblick über die Tätigkeit des Vereins seit dem 75. Stiftungsfest und gedachte dabei auch mit anerkennenden Worten des verdienstvollen Wirkens mehrerer Mitglieder und des Chorleiters Herrn Großjohann, worauf verschiedene Ehrungen bekannt gegeben wurden. Herr August Kuhlmann, der seit 32 Jahren Mitglied der „Liedertafel" ist, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Herr Eichhöfer wurde durch Ueberreichung der goldenen Nadel ausgezeichnet und mehrere andere Mitglieder für treue Mitgliedschaft und fleißigen Probenbesuch ehrenvoll erwähnt, darunter ein Mitglied, das in zwei Jahren niemals eine Singstunde versäumt hat. In fröhlicher Stimmung blieben die Teilnehmer noch lange beisammen.

*

Am 22. Dezember hatte die Schneiderinnung Kinder der Stadt Detmold zu einer Weihnachtsbescherung in die Handwerkskammer geladen. Nach gemeinsam gesungenen Weihnachtsliedern sowie Deklamationen einiger Mitglieder begrüßte der Vorsitzende der Handwerkskammer, Herr W. Köster, in warmen Worten die geladenen Gäste. Er wies auf die Bedeutung des Weihnachtsfestes hin und hob hervor, daß doch die schönste Gabe, die den Menschen je beschert wurde, unser Herr und Heiland ist. Möchten doch alle dies recht erkennen. Hierauf wurden die Geschenke verteilt. Die von den Mitgliedern angefertigten Sachen, Kleidung und Wäsche, löste bei alt und jung große Freude aus. Mit dem gemeinsam gesungenen Lied: „Süßer die Glocken klingen" schloß die schöne Feier.

— **Jugendherbergslotterie.** Die Gewinnliste liegt im Schaufenster der Buchhandlung Fastabend, Paulinenstraße, aus. Sie ist auch dort und beim Gymn.-Lehrer Meyer, Küster Meier Straße 4, für 10 Pfg. zu beziehen. Wegen gemeinsamen Bezuges der Gewinnliste wende man sich an Gymn.-Lehrer Meyer.

— **Landestheater.** Als 11. Abonnementsvorstellung geht heute, Mittwoch, Bruno Frank's Schauspiel „Zwölftausend" in Sc. Freitag wird Hebbels Trauerspiel „Maria Magdalena" nochmals gegeben. Als Silvester-Vorstellung gelangt der übermütige tolle Schwank „Charley's Tante" von Brandon Thomas zur Aufführung. Dieser Schwank ist so recht geeignet, die Silvesterstimmung zu erhöhen. Der Neujahrstag bringt den Schwank der beiden besten Schwank-Autoren Franz Arnold und Ernst Bach „Hurra — ein Junge" — Kartenverkauf täglich an der Theaterkasse.

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 27. Dez. Das schöne Fest der silbernen Hochzeit feiert am Freitag, 30. Dez., der Reichsbahnschaffner Friedrich Heinemann und Frau. Herzlichen Glückwunsch!

Heidenoldendorf, 27. Dez. Der Krieger- und Landwehrverein hatte am 2. Festtag zum Stiftungsfest geladen. Dicht gefüllt war der Saal des Oberntkruges, als vortreffliche Darbietungen der Reichswehrkapelle die Feier einleiteten. Nach einer Festansprache fand die Aufführung „Christfest-Zauber" sehr großen Beifall. Ein Festball beschloß die stimmungsvolle Feier.

Eichholz, 28. Dez. Eine 80jährige. Heute feiert die Witwe Wilhelmine Altmeier, geb. Runte, ihren 80. Geburtstag. Im Januar d. J. verstarb der Ehemann, 77 Jahre alt, kurz vor dem goldenen Ehejubiläum. Der ältesten Dorfbewohnerin, die lange Jahrzehnte täglich die ihr liebgewordene Landeszeitung liest, zu ihrem heutigen Geburtstage die herzlichsten Glück- und Segenswünsche. Möge Frau Altmeier noch lange Jahre in körperlicher und geistiger Frische unter uns weilen.

Bad Salzuflen

— **Das Weihnachtsfest,** in dessen Zeichen sich das Leben der Vorwoche mit den üblichen Schulfeiern und Vereinsfesten bewegte, nahm am Heiligabend und den beiden Hauptfeiertagen den gewohnt fröhlichen Verlauf, trotzdem das Wetter den mit neuen Rodelschlitten, Schnee- und Schlittschuhen sehnlichst erwarteten Wintersport zu Wasser werden ließ. Nachdem die Realschule mit einer würdigen öffentlichen Feier das zur Neige gehende Jahr beschloß, und auch die Kleinkinderschule noch einmal ihre kleinsten Zöglinge zu fröhlicher Bescherung unterm Christbaum versammelt hatte, fand am Sonnabend in der lutherischen Kirche eine überaus stark besuchte Christvesper statt, der sich am frühesten Morgen des ersten Festtages die altbeliebte, feierliche Lichterkirche für die reformierte Gemeinde anschloß. Dem Jubel der häuslichen Bescherungen folgten dann die größeren Weihnachtsveranstaltungen der Vereine, von denen der Kameradschaftliche und der Kavallerieverein als bedeutungsvoll und besonders festlich hervorzuheben waren. Im Lippischen Hof führte die dramatische Vereinigung ein großen Gefallen findendes Weihnachtsmärchenspiel auf, das sich durch flotte Einstudierung und reizende Ausstattung auszeichnete und im katholischen Vereinshause gab es gar zwei dramatische Theaterstücke, die nicht minder großen Beifall einer zahlreich erschienenen Zuhörerschaft fanden, daß auch die in den Kindergottesdiensten vereinigte Jugend auf ihre weihnachtliche Rechnung kam, war selbstverständlich, und mit Eltern und Angehörigen herrschte sowohl im reformierten wie im neuen lutherischen Gemeindehause zur festgesetzten Zeit dem Christkind und Knecht Ruprecht zu Ehren heller Jubel und Festtagsfreude, wobei Andacht und herziger Kinderglaube dem Zusammensein ein besonderes weihevolles Gepräge gaben. Nun sind die Weihnachtsglocken wieder verstummt, und bald wird ihr Hall in dunkler Mitternacht einem neuen Jahre entgegendröhnen und nach dem Frieden weihnachtlicher Tage neues Hoffen in der Menschen Herzen wecken, und neuen Mut für das kommende Leben, auf daß der Weihnacht frohe Botschaft sich erfülle und Friede herrsche auf Erden.

Schötmar

— **Die Turngemeinde Schötmar** von 1863 veranstaltete auch in diesem Jahre am 1. Weihnachtsfeiertage einen Theaterabend. Zur Aufführung gelangte das Singspiel von Hans Bernhardt „Dein ist mein Herz" und ein Drama von Thilo Schmidt „Wenn Du noch eine Mutter hast". Die Spieler und Spielleitung gaben sich die größte Mühe und konnten deshalb auch einen vollen Erfolg verbuchen.

Oerlinghausen

— **Der Vaterländische Frauenverein** hatte auch in diesem Jahre wieder in dankenswerter Weise zu Weihnachten für eine größere Anzahl hiesiger Bewohner und Bewohner aus angrenzenden Gemeinden verstaltet. Ein jeder bekam ein Paketchen mit nützlichen Sachen ausgehändigt. Dankbar und freudig verließen die Bescherten den Rathaussaal.

— **Die Weihnachtsfeier des Vereins für Bewegungsspiele von 1920, e. V., Oerlinghausen,** fand am ersten Feiertage, abends, im Rathausssaale statt. Sie war so stark besucht, daß nicht alle Platz fanden. Den Hauptteil des Programms bestritt die 18 Mann starke Baulesche Kapelle. Sie leistete Hervorragendes. Das große Tongemälde „Fröhliche Weihnachten" von Koedel verdient besonders lobend erwähnt zu werden. Ein von Schulmädchen aufgeführter Nigentanz war reizend und fand reichen Beifall. Es war ein schöner und genußreicher Abend.

— **Oerlinghausen hat jetzt ein Kino!** Herr Hilker aus Blomberg hat im Saale des „Essener Hofes" ein Lichtspieltheater einrichten lassen. Vorstellungen werden am Sonnabend und Sonntag jeder Woche gegeben.

Lage

— **Der zum Wahlleiter für die Gemeindewahlen ernannte Kaufmann Cronemeyer** erläßt im heutigen Anzeigenteil eine Bekanntmachung betr. die Einreichung von Wahlvorschlägen, worauf besonders hingewiesen sei.

— **Der Wochenmarkt** wird im neuen Jahr nicht mehr auf dem Plaßplatze, sondern zwischen Apotheke und Gastwirtschaft Quest abgehalten. (Siehe heutige Magistratsbekanntmachung.)

— **Die Nebenstelle der Landesbank** wird am 2. Jan. im Hause des Herrn Büngener, am Sedanplatz, eröffnet. (Siehe auch Anzeige!)

— **Die Militärversorgungsgebührnisse** werden beim hiesigen Postamt heute, Mittwoch, 26. d. Mts., während der Schalterdienststunden, ausbezahlt.

— **Die Invalidenrenten** werden beim hiesigen Postamt am Donnerstag, dem 29. d. M s., während der Schalterdienststunden, gezahlt. Die IVAV.- und WK.-Rentenempfänger erhalten außer der Januarrente einen Zuschuß von 9 Mark und für jedes zuschußberechtigte Kind einen Zuschuß von 3 Mark. Die O.-Rentenempfänger für jede bezugsberechtigte Waise 3 Mark. Der Zuschußbetrag ist in Ziffern deutlich über den eigentlichen Rentenbetrag zu setzen und durch Namensgegenschrift anzuerkennen. (Beispiel: 9 Müller 21 Mk. 45 Pfg). Es ist also für beide Bezüge nur eine Quittung erforderlich.

— **Weihnachten,** das schönste aller Feste, ließ das Gotteshaus am Marktplatz in der Frühe des ersten Feiertages bis auf den letzten Platz ausfüllen. Die sogenannte Lichterkirche ließ selbst Leute aus den entlegensten Dörfern der Kirchengemeinde herbeieilen, welche die feierlichen Stunden dort miterleben wollten. Unter dem Kerzenschein des Weihnachtsbaumes sangen die Schüler und Schülerinnen nach Verkündung der Weihnachtsbotschaft einige feierliche Lieder. — Nachmittags hatte der Kindergottesdienst in der Kirche seine Weihnachtsfeier. Die Knaben und Mädchen erlebten hier eine Feierstunde, die noch lange in ihrem Gedächtnis wach bleiben wird. — Der Männerchor Lage hatte am 1. Festtage in der Friedenseiche eine Kinderbescherung arrangiert, die durch das persönliche Erscheinen des Nikolaus helle Freude bei den Kleinen hervorrief. Der gefüllte große Wagen mit Gaben aller Art brachte allen Kindern willkommene Geschenke, und so war schon die Dunkelheit des Abends hereingebrochen, als die Kleinen den Heimweg antraten. — Die Weihnachtsfeier der Turngemeinde brachte alt und jung einige Stunden der Freude und Wonne. Allerliebst war die Aufführung des Märchenspiels „Hänsel und Gretel". Das Knusperhäuschen auf der Bühne rief allgemeine Bewunderung hervor. Als der Tannenbaum erstrahlte und Nikolaus erschien, da war das kleine Volk so recht in „Stimmung". Die Zeit ging viel zu schnell dahin. Nur von kurzer Dauer war der Weihnachtszauber. — Abends war für die Erwachsenen eine kleine, schlichte Feierlichkeit, die in aller Gemütlichkeit verlief.

Amt Lage

Wissentrup, 26. Dez. In der vorigen Woche fand eine allgemeine Monatsversammlung des Kriegervereins statt. Nach Aufstellung der Tagesordnung für die Generalversammlung, die am 8. Januar 1928, nachmittags 4 Uhr, stattfindet, wurde der Beschluß gefaßt, das Stiftungsfest in altgewohnter Weise am 15. Jan. 1928 im „Brinkkrune" zu feiern. Für gute Musik und Unterhaltung soll Sorge getragen werden.

Wissentrup, 26. Dez. Am 1. Weihnachtstag fand im Dorfskruge für die Einwohner der Gemeinde und Umgebung eine eindrucksvolle Weihnachtsfeier statt. Schon früh begann sich der festliche geschmückte Saal zu füllen. Viele Besucher mußten sich mit einem Stehplatz begnügen. Nach dem gemeinschaftlichen Gesang „Stille Nacht" und dem Musikstück „Weihnachten", welches unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Krüger zum Vortrag gebracht wurde, gelangte das Theaterstück „Die Neujahrsnacht" zur Aufführung. Nach einem weiteren Musikstück erschien „Der lustige Weihnachtsonkel", der sich alle Herzen schnell eroberte. Im zweiten Teil des Abends wurde nach dem gemeinsamen Liede „O du fröhliche" das Theaterstück „Vetter Hubert der Weihnachtsbengel" aufgeführt. Sodann kam endlich der von allen Kleinen so lang ersehnte Weihnachtsmann. Nach einem Reigen um den brennenden Weihnachtsbaum verteilte der Weihnachtsmann seine Gaben und hatte für alle Kleinen ein freundliches Wort. Mit einem flotten Marsch fand die Feier ihren Abschluß.

Bavenhausen V. L., 27. Dez. Am Neujahrstag feiert der Landwehrverein im Eichenkrug sein Stiftungsfest. Der Verein hat alles aufgeboten, um den Teilnehmern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Außer einem großen Festball, zu dem eine erstklassige Musikkapelle verpflichtet wurde, findet eine Verlosung wertvoller Gegenstände statt. An sonstigen Ueberraschungen wird es gleichfalls nicht fehlen. Der Beginn ist auf 4 Uhr nachmittags festgesetzt. Darum am Neujahrstag auf zum Eichenkrug!

Heßloh, 27. Dez. Der Tischlerlehrling Gustav Schröder, beschäftigt bei der Firma Möbeltischlerei Ernst Steinhage, Heßloh, hat seine Gesellenprüfung vor dem Prüfungsausschuß der Tischlerinnung Heiden in beiden Fächern mit dem Prädikat „sehr gut" bestanden.

Dehlentrup-Klüt, 27. Dez. Der Männergesangverein „Germania" hatte die Durchführung der diesjährigen Weihnachtsfeier in unserer Gemeinde übernommen. Der Saal des Jägerkruges war am ersten Weihnachtstage überfüllt, als der Chor unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Müller-Daube, die alten, schönen Weihnachtslieder erklingen ließ. Der Vorsitzende, Vorsteher Deppe, hielt eine kurze Festansprache. Die Schulkinder sagten schöne Weihnachtsgedichte her. Dann wurde die Geschichte der heiligen Nacht in lebenden Bildern dargestellt und schließlich erschien zur Freude der Kleinen ein leibhaftiger Nikolaus mit schönen Sachen. Den Abschluß bildete eine Verlosung und ein Weihnachtsfestspiel: „Der Ort, wo meine Wiege stand", welches allgemeinen Beifall fand. Dem Veranstalter sei an dieser Stelle für die Durchführung der Weihnachtsfeier im Namen der Gemeinde herzlicher Dank gesagt.

Horn

— **Nach Weihnachten!** Die Feiertage brachten auch hier verschiedene Feiern der Vereine. Einmal erfreute der M.-G.-V. Glocke die Kinder seiner Angehörigen mit schönen Darbietungen und einer allgemeinen Bescherung. Im Rathaussaal herrschte im Kreise des Männerchor „Waldeslust" ebenfalls eitel Freude. Im Rahmen eines Familienabends fand im überfüllten Saale die Aufführung des Volksstückes „Der alte Schmied" und das Lustspiel „Robert und Bertram" eine sehr beifällige Aufnahme. Außer Männerchören erfreute der Baritonist Herr Schalk aus Detmold mit vortrefflichen Liedergaben. Der Verein der jungen Schützen versammelte sich im Gasthaus Löwe zur Generalversammlung. Es wurde beschlossen, die diesjährige Silvesterfeier im Rathaussaale zu veranstalten. Am 2. Festtag gab's schließlich noch eine Störung bei Straßenbahn. Durch den Riß der Oberleitung war in den Vormittagsstunden der Verkehr nach Detmold behindert. Gegen 12 Uhr war der Schaden behoben.

— **Rentenzahlung.** Die Auszahlung der Militärversorgungsgebührnisse für Januar erfolgt beim Postamt in Horn am 28. Dezember. Die Invaliden- und Unfallrenten für Januar werden daselbst am 29. und 30. Dezember gezahlt.

Amt Horn

Leopoldsthal, 27. Dez. Am 22. Dezember fand die Weihnachtsfeier der hiesigen Schulkinder in dem Saale des Herrn Gastwirts Blome statt. Trotz des schlechten Wetters hatten sich wieder jung und alt zusammengefunden, um den unter Leitung des Herrn Lehrers Haase mit großem Aufwand von Zeit und Mühe eingeübten beiden Weihnachtsaufführungen: „Fritzchen und die Tannenfee" und „Die Zwergpost" beizuwohnen. Die vorzüglichen Leistungen der kleinen Kinderschar erfreuten alle Besucher in höchstem Maße und bildeten somit einen schönen Vorgeschmack des nahen Weihnachtsfestes; für manche vielleicht den Höhepunkt der ganzen Weihnachtsstimmung. Den Veranstaltern gebührt der volle Dank der ganzen Schulgemeinde.

Amt Brake

Lieme, 27 Dez. Am Mittwoch, dem 28. Dezember, feiern die Eheleute Fritz Uekermann nebst Frau Juliane, geb. Droste, das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch!

Amt Hohenhausen

Hohenhausen, 27. Dez. Auszeichnung. Nachdem die Molkerei-Genossenschaft Hohenhausen schon wiederholt größere Auszeichnungen erhalten hat, konnte sie jetzt wiederum für ihre bekannte Gebirgstafelbutter auf der Milch-, Butter- und Käseschau in Hannover zweimal den ersten Preis erzielen. Hierzu herzlichen Glückwunsch!

Amt Varenholz

Langenholzhausen, 27. Dezember. Die jungdeutsche Schwesternschaft Langenholzhausen veranstaltete am 1. Weihnachtsfeiertag eine schöne Weihnachtsfeier, die allen Teilnehmern noch lange in der Erinnerung bleiben wird. Die Großmeisterin Frl. Emma Sievern entwickelte in tiefschauendem Gedankengang den geschichtlichen Werdegang der christlichen Bruder- und Schwesterngesinnung und wie der Jungdeutsche Orden mit seinen Bruder- und Schwesternschaften am deutschen Volksganzen arbeitet. Die Weihnachtsspiele fündeten das gleiche große Erleben der deutschen Wald- und Gemeinschaftsseele. Den Abschluß der Feier bildete ein reizender Schneeflockenreigen der Kinder. Chorlieder und Gedichtvorträge umrahmten die erlebnisreichen Stunden, für die allen Mitwirkenden herzlichst gedankt sei.

Almena, 27. Dez. Weihnachtsfeier. Am 17. und 18. Dez. hatte die Schule in Almena auf dem Korfschen Saale ihre Weihnachtsfeier. Der erste Tag war hauptsächlich für die Kinder mit ihren Müttern, und der zweite vor allem für die Erwachsenen bestimmt. Außer Gedichten, Chor- und Einzelliedern, Ansprache und Weihnachtsstimmungsbild standen im Mittelpunkt der Feier zwei Aufführungen: „In Christbaums Heimat" und „Weihnachten in deutscher Notzeit". Alle Darbietungen wurden von den Kindern mit großer Begeisterung vorgetragen und dargestellt, so daß ein nachhaltiger Eindruck auf die große Festversammlung nicht ausblieb. Allen Mitwirkenden herzlichsten Dank!

Almena, 24. Dez. Die von den Schülern der Schule in Almena veranstaltete Weihnachtssammlung für die Anstalt Eben-Ezer in Lemgo hatte folgendes Ergebnis: 14 Würste, 1 Kegelspitz, 2 Apfelsinen, 1 Stange Bonbon, 12 Kleidungsstücke, 2 Pfund Bohnen und 4.50 RM. bares Geld. Allen Gebern herzlichen Dank!

Amt Sternberg-Barntrup

Bösingfeld, 24. Dez. Sprechtage. Das Verwaltungsamt hält seine Sprechtage hier an jedem ersten Donnerstag im Monat im Rathause ab. Diese Einrichtung ist allgemein zu begrüßen und wird von allen Kreisen recht lebhaft in Anspruch genommen werden. Die nächsten Sprechtage finden am 5. Januar, 2 Februar und 1. März statt.

Bösingfeld, 28. Dez. Silberne Hochzeit feiert heute das Ehepaar Maurermeister Heinrich Kuhlmann und Frau, Bruchstraße. Auch wir gratulieren herzlichst.

Eine Motte flog zum Licht

Roman von Hans Schulze.

39. Fortsetzung (Nachdruck verboten.)

Dann lehnte sie sich weich in das schwellende Lederpolster des Autos, indem der Mann den Motor anknurrte und vor dem Einsteigen mit einem bewundernden Blick ihr schönes, blasses Gesicht um, das der Mond jetzt ganz in sein Licht getaucht hatte.

In sausender Fahrt ging es durch den schweigenden Wald.

Ein drohendes Zittern ging zuweilen durch den stählernen Leib des schlanken Wagens, der wie ein rollendes Panzerschiff die blaue Mondnacht durchschnitt.

In endloser Linie zog rechts und links die dunkle Kulisse des hohen Forstes vorbei.

Die weißen Kilometersteine tanzten gespenstisch in dem flirrenden Licht.

Ein schlafendes Dorf ward im Fluge durchmessen.

Dann öffnete sich der Blick wieder über mondhelle Wiesen und Felder.

Ein ferner Höhenzug flog mit geisterhafter Schnelligkeit heran.

Sekundenlang schloß Hella wie betäubt die Augen, sie empfand nur noch ein dumpfes Stampfen und Wiegen, den gleichförmig wuchtigen Takt der Räder, der ihr allmählich immer tiefer und erregter in alle Nerven eindrang.

Der Wind pfiff mit einem hohen, pfeifenden Ton um das blinkende Metall des Kühlers und wühlte in ihrem Haar, daß sie es kaum mit beiden Händen zu halten vermochte.

Das Herz weitete sich ihr im Rausch der Gefahr, wie gebannt lauschte sie auf die gewaltige Melodie dieses eisernen Riesen, daß ihr die ganze Welt ringsum auf einmal wie eine große, tiefe Einsamkeit erschien, in der nur das Lied ihrer Sehnsucht klang zu den dröhnenden Trommelwirbeln der pfeilschnellen Maschine.

Da mäßigte sich plötzlich das Tempo der stürmischen Fahrt.

Der Chauffeur, der bis dahin unbeweglich wie ein Steinbild über seinem Steuerrade gehockt hatte, wandte den Kopf halb zurück und wies auf einen dunkelgewaltigen Bau, der, von einem massigen Burgfried überkrönt, in einem tiefen Waldausschnitt fast unvermittelt aus der Wasserbreite eines Sees emporzuwachsen schien.

„Dort drüben liegt Greifenhagen!"

Dann war das Bild auf einmal verschwunden.

Eine Kiefernschonung schob sich zu beiden Seiten an die Chaussee heran.

Der Wagen bog auf einen Landweg ab und mahlte sich eine Zeitlang mühsam durch den tiefen Sand, der die Uebersetzung aus dem Getriebe ließ, daß die Maschine gewaltig lärmte, ehe sie mit knatterndem Ruck immer wieder vorwärtsschoß.

Und plötzlich antwortete Hundegebell, und Dächer und Gatter tauchten zwischen den hellen Kiefernstämmen auf.

Eine Torfahrt aus Schmiedeeisen öffnete sich.

Dahinter ein riesiger gepflasterter Hof.

Das Auto hielt. — — —

„Guten Abend, Fräulein Hella!"

Graf Eickstedt war an den Wagen getreten und führte ihre Hand mit heißem Druck an seine Lippen.

„Ich danke Ihnen, daß Sie gekommen sind!"

Dann gingen sie über den stillen Hof, den die Dächer der Stallungen und Scheunen weithin umzogen.

„Ich hatte das Auto nach dem Gut befohlen!" sagte der Graf. „Mein Haushofmeister schwatzt gern ein wenig und braucht von diesem nächtlichen Besuch nichts zu wissen. Dort drüben liegt erst das Schloß."

Eine uralte Lindenallee öffnete sich.

In Einsamkeit und Dunkel, in das der Mond nur hier und da einen schwachen Lichtschein durch die dichten Kronen sandte.

Zur Rechten schimmerte ein See wie ein flüssiges Silberrund.

Schwerer Duft wallte von seinen Ufern, und feine Funkenschwärme jagten zuweilen über die stillen Wasser, als rieselte ein Fieberschauer über einen weißen Leib.

Dahinter reckte sich, in wenigen wuchtigen Akzenten aufsteigend, die machtvolle Fassade des alten Schlosses.

Eine mondüberblaute Terrasse leuchtete.

Gespenstisch stumm standen düstere Gruppen von Weymouth-Kiefern auf den einsamen Rasenlichtungen, gleich verstummten Gestalten einer geheimnisvollen Fabelwelt.

„Seien Sie mir noch einmal recht herzlich willkommen in Greifenhagen."

Graf Eickstedt hatte Hella durch ein kleines Seitenportal in die große Empfangshalle des Schlosses geführt und schaltete die elektrischen Lampen ein.

Eine strahlende Lichtfülle durchflutete den weiten Raum, ein Meer von Gold und tiefstem Blau, das wie in Wellen aus dem Kassettengebälk der Decke strömte und sich mit dem satten Kardinalrot der alten burgundischen Gobelins und der gedämpften Glut der kostbaren Perserteppiche zu einer wundervollen Farbensinfonie vereinte.

Durch eine breite Flügeltür ging der Blick in das Arbeitszimmer des Grafen und dann weiter auf die Terrasse hinaus, hinter der der Park in dem blassen Mondlicht leise verdämmerte.

Hella stand wie im Traum.

Der Glanz dieses Reichtums betäubte sie fast.

Sie hörte kaum, was der Graf weiter zu ihr sprach, als er sie bei den Kunstschätzen herumführte und sie mit dem Stolz des Sammlers hier auf ein farbiges Relief des Donatello, dort auf eine gotische Tapisserie, eine japanische Fayence oder die reizvolle Wendeltreppe des kleinen Vorsaales aufmerksam machte, die einer älteren Schwester in der Kathedrale zu Chartres nachgebildet war.

Nun saßen Hella und Graf Eickstedt in den bequemen Korbsesseln der Terrasse.

Der indische Diener, den Graf Eickstedt von seiner letzten Weltreise nach Europa mitgebracht hatte, rollte einen Teewagen mit Erfrischungen heran und zog sich unter feierlichen Verbeugungen wieder lautlos zurück.

Geraume Zeit schauten sie schweigend in die weiße Nacht hinaus, ein jeder mit seinen Gedanken beschäftigt.

Ein Springbrunnen rauschte im Grunde des Parkes mit leisen Plätscherlauten, daß es wie eine feine, duftige Melodie unablässig durch die große Stille zitterte.

Es war ein verzaubertes Land ringsum, so seltsam fremd, so voll lockender Geheimnisse, daß Hella es immer wieder nicht begreifen konnte, wie sie in einer einzigen Stunde aus der nüchternen Wirklichkeit von Pahlowitz auf einmal in die exotische Wunderwelt dieses Märchenschlosses verschlagen worden war. —

„Fräulein Hella!"

Graf Eickstedt hatte sich zu ihr hinübergebeugt und legte den Arm um die Lehne ihres Sessels.

Ihr Kopf lag weit im Nacken zurück.

Die herrlichen Augen leuch

L.L.-Z.-Sport

Westdeutscher Feiertags-Fußball

In den internationalen Vereinsspielen konnte Mülheim 07 trotz Verstärkung gegen die Mannschaft der Entente Parisienne nur 2:2 unentschieden spielen. E.D.O. Haarlem schlug die kombinierte Elf des Meidericher Spiel-Vereins und der Sp.-Vgg. Oberhausen-Styrum 3:2. Im Bergisch-Märkischen Bezirk triumphierte der Deutsche Fußball-Club Prag über Turu Düsseldorf mit 7:2. V.U.C. Haag beendete beide Spiele gegen Sport-Club Sonnborn mit 1:5 und VfL. Benrath mit 3:2 siegreich. Fortuna Düsseldorf schlug den Club Francais glatt mit 6:2. E.D.O. Haarlem war am Montag mit 3:1 über Germania Elberfeld erfolgreich. Der D.F.C. Prag spielte am Montag in Dortmund gegen VfB. Alemannia Dortmund und mußte sich hier mit einem 3:3 Unentschieden begnügen. Halbzeit 1:1. Tubantia Hengelo Holland behielt über den Gauligaverein 08 Dortmund knapp mit 6:5 die Oberhand. Im Westfalenbezirk nahmen die Verbandsspiele folgenden Ausgang: Gruppe A: Arminia Bielefeld — Union Herford 10:1, Westfalia Ahlen — VfB. Bielefeld 2:3, Sp.Vgg. Herten — Westfalia Scherlebeck 5:3.

Süddeutsche Privatspiele

Von den ausländischen Gästen waren die Wiener Cricketer eine große Enttäuschung. Am ersten Festtag wurden sie von dem Fußballsportverein 05 Mainz mit 8:2 geschlagen. Bis zur Pause leisteten die Wiener Amateure noch Widerstand. Mainz lag beim Wechsel nur 3:2 in Führung. In der zweiten Spielhälfte kamen die Cricketer nur noch gelegentlich aus ihrer Hälfte heraus. Am Montag hatte Eintracht Frankfurt ebenfalls wenig Mühe. Cricket Vienna Wien mit 6:0 zu überfahren. In Freiburg wurde der Freiburger Fußball-Club von dem C.A. Spora Luxemburg mit 4:1 empfindlich geschlagen. In Saarbrücken wurde der Gruppenmeister der Saargruppe, FV. Saarbrücken, überraschend von Olympique Lille mit 2:1 geschlagen. Am Montag unterlagen die Nordfranzosen gegen Eintracht Trier mit dem gleichen Ergebnis.

Das bedeutendste Freundschaftsspiel kam am zweiten Feiertag in Fürth zum Austrag, wo sich

Spiel-Vgg. Fürth und Slavia Prag

gegenüberstanden. Man hatte bei diesem mit Spannung erwarteten Treffen, das von etwa 16 000 Zuschauern, u. a. bemerkte man auch den Reichstrainer Merz, mit einem hochinteressanten Verlauf gerechnet und wurde auch in den Erwartungen nicht enttäuscht. Im Start, Ballbehandlung, waren die Prager Berufsspieler den Fürthern überlegen. Fürth hat trotzdem in der ersten Hälfte etwas mehr vom Spiel, aber erst kurz vor dem Pausenpfiff erzielt Kraft 2 das erste Tor. Nach dem Wechsel drängt die Slavia volle 30 Minuten, ohne aber zu einem Erfolg zu kommen. Wiederum fällt in der vorletzten Minute des Spieles der zweite Erfolg für Fürth durch Seiberer. Der Sieg der Fürther ist verdient, wenn auch Slavia zum Ehrentreffer hätte kommen müssen.

Der ungarische Amateur-Fußballmeister,

Sport Egyesület, Budapest, trug an den Feiertagen zwei Spiele in Mitteldeutschland aus und konnte beide Treffen siegreich gestalten. Am Sonntag wurde der Chemnitzer Ballspiel-Club mit 4:1 geschlagen und am Montag unterlag der Sport-Verein Gotha 01 gegen die Ungarn mit 0:2.

Berliner Weihnachts-Fußball

Zu Gunsten seiner Unfallkasse veranstaltete der Verband Brandenburgischer Ballspielvereine am zweiten Feiertag seine traditionellen Kreisspiele. Das trockene und milde Wetter verschaffte beiden Treffen guten Besuch, so daß der Unfallkasse sicher ein nennenswerter Betrag zugeführt werden kann. Bemerkenswert ist, das beide Spiele remis endeten. Auf dem Norden-Nordwestplatze spielte

Nord — West 4:4.

Beim Westen fehlten die Tennisleute Martwig und Luz, die am Vortage verletzt wurden. Der Norden führte zur Pause bereits 2:0. Nach dem Wechsel erzielte der Westen durch die hervorragende Arbeit seines halbrechten Stürmers Herberger innerhalb weniger Minute drei Tore. Erst zum Schluß kam der Norden wieder auf und es gelang ihm auch, noch vor dem Abpfiff das verdiente Unentschieden herzustellen.

Süd — Ost 3:3.

Auf dem Kickersplatz in Schöneberg traten sich die Mannschaften beider Kreise in den angekündigten Aufstellungen gegenüber. Haseloff verwandelte einen Strafstoß zum Führungstor für den Süden, aber noch vor der Pause kam der Osten zum billigen Ausgleich durch ein Selbsttor des Verteidigers Windolf. In der zweiten Spielhälfte sind beide Mannschaften noch je zweimal erfolgreich, so daß auch dieses Spiel unentschieden endet. Das bessere technische Können der Mannschaft des Südens glich die Elf des Ostens durch größeren Eifer wieder aus.

Hertha-BSC. in Paris geschlagen

Der Berliner Fußballmeister Hertha BSC. spielte an den Weihnachtsfeiertagen in Paris. Das am Heiligabend vorgesehene Spiel gegen Red Star Olympique mußte infolge des schlechten Zustandes des Spielplatzes in St. Ouen auf den zweiten Feiertag verschoben werden. Am Sonntag standen die Berliner im Buffalo-Stadion einer aus den Vereinen Stade Francais und C.A.-Paris zusammengesetzten Mannschaft gegenüber. Zur Halbzeit stand das Spiel noch 2:2; zum Schluß ging die französische Mannschaft mit 5:3 als Sieger hervor. Das Spiel fand bei Regenwetter und aufgeweichtem Boden statt.

Der Berliner Fußballmeister, Hertha BSC., konnte auch am zweiten Feiertag bei seinem Spiel im Stadion Buffalo bei Paris gegen den Pariser Verein Red Star Olympique, keinen Erfolg davontragen. Mit 3:1 (1:1) mußte er sich geschlagen bekennen. Dabei beherrschte die Berliner Elf während der ganzen ersten Halbzeit und auch noch während des ersten Teils der zweiten Spielhälfte das Feld. Offenbar war sie aber durch den stark aufgeweichten Boden in der Entfaltung eines erfolgbringenden Zusammenspiels behindert. Während des Spiels kam es infolge allzu harter Spielweise auf beiden Seiten zu einigen Zwischenfällen. Der Schiedsrichter mußte zahlreiche Freistöße verhängen. Kurz nach der Pause wurde der bekannte französische Spieler Domergue herausgestellt, weil er eine leichte Rempelung durch Wölker mit einem Faustritt beantwortet hatte. Das dritte Tor hätte der Berliner Torwächter leicht vermeiden können.

In Breslau

gastierte am Montag der tschechische Amateurfußball-Club Kolin, der von dem VfB. Breslau mit 4:2 geschlagen wurde.

Lippisches Landestheater

Weihnachten.

Am ersten Weihnachtsfeiertage wurde „König Nicolo" oder (wie der ursprüngliche Titel lautet) „So ist das Leben" von Frank Wedekind, am zweiten Weihnachtsfeiertag „Zwangseinquartierung", Schwank in drei Akten von Arnold und Bach gegeben.

Ein ungleiches Paar. Sie stammen aus zwei verschiedenen Welten. Jener König aus der Welt des grübelnden Witzes, der das Leben in epigrammatische Pointen auflöst; dieser Schwank aus der Welt des derben Ulks, der für eine flüchtige Stunde belustigen will. Wer nachdenklich das Theater verlassen will, und es liebt, über hundert Schlüsse und Fehlschlüsse hinweg mit sich selbst ins Reine zu kommen, der suche das erste Stück auf. Wer lachen und vergessen will, worüber er gelacht hat, der suche das zweite auf.

Aus dieser Welt der Wirklichkeit stammen beide nicht, obgleich sie so tun, als ob sie es täten. Der entthronte Nicolo könnte wie ein vorwärts gewandter Prophet erscheinen, im Jahre 1906 sah er die Herrlichkeit der Könige zusammenbrechen, die doch erst zwölf Jahre später zusammenbrach. Der Schwank befaßt sich mit einer einstmals sehr peinlichen Wirklichkeit, der Zwangseinquartierung aus der Zeit der höchsten Wohnungsnot, und macht seine Scherze darüber, die heute wie bons mots von gestern anmuten.

Über Wedekind wäre viel zu sagen, — über Wedekind ist immer viel zu sagen. Über die Herren Arnold und Bach ist nichts zu sagen. Beides ist Kritik — entgegen gerichteter Natur.

Aber zu Weihnachten sei Friede auf Erden.

Dieser Meinung war auch das Publikum. Es nahm den dramatisch hochgespannten Grübler, es nahm die beiden Spaßmacher freundlich auf. Und desgleichen die Darsteller.

Unter den Darstellern stach Kurt Bertschée hervor. An zwei Tagen hintereinander zwei Rollen ganz verschiedener Art, gleich trefflich gespielt. Dieser Mann ist ein großer Arbeiter und ein zuverlässiges Talent.

Sein König Nicolo hatte Augenblicke tiefer Ergriffenheit und durchweg eine Prägung, die die Marke guter Schauspielkunst ist: nämlich die frausen Sprünge barocker Gedanken in Empfindung umzuschmelzen. Wedekind macht es einem Darsteller nicht leicht, sein König ist nicht, wie etwa der gleichfalls vom Throne in tiefstes Elend stolpernde Lear, eine Gestalt aus einem Guß; wie er, der zu Beginn ein König „Toujours lustik" ist, sich in einen tiefsinnigen Dulder wandelt, das ist — doch Friede auf Erden!

Unser Tenorbuffo Georg Born hatte gleichfalls in beiden Stücken Gelegenheit, seine ursprüngliche Begabung, seine naturwüchsige Komik, leuchten zu lassen. Er tut ja manchmal des Guten ein bißchen zu viel, aber ganz prachtvoll war er als parodistischer Schmierendirektor im Wedekindschen Drama.

Auch Marie Ziebe konnte in beiden Stücken ihre solide Charakterisierungskunst zeigen, die Herren Moll, Will-Rasing, Käsmann, Bredenteiner, Noack und Kroll hatten sogar mehr als zwei Rollen zu spielen, darunter Felix Kroll die Hauptrolle in dem Schwank, die bekannte Rolle des fidelen älteren Herrn, der von einer Verlegenheit in die andere taumelt, und die ihm wie angegossen sitzt.

Die jungen Damen Lucie Kolms, Rose Reimann, Annie Hüne und Trude Heß hatten Rollen, die ihrer Eigenart angepaßt waren und zum Gelingen die zwanglose Entfaltung ihres Naturells verlangten. Trude Heß hatte eigentlich zwei Rollen: eine sentimentale, ihrem unglücklichen Vater herzlich hingegebene Tochter — und die lag ihr vortrefflich. Und dann ein verzwicktes symbolisches Wesen, dem Namen nach dieselbe Tochter (des Königs Nicolo), dem Wesen nach ein shakespearisierender Narr als Pierette, die abgrundtiefe philosophische Knallbonbonverse zum besten zu geben hat: ein verzwickter Fall, sprechen wir lieber nicht davon: Friede auf Erden!

Wedekind setzt neben den geborenen König, der Narr wird, einen Schlächtermeister, der König wird und sich als solcher höchst königlich bewährt. Wenigstens wird das von ihm behauptet, und wir haben es zu glauben. Josef Stein unterstützte diesen Glauben durch gutes Sprechen und gute Haltung; war beides ein wenig robust, so entsprach es doch nur der Herkunft dieses Königs und trug zur Charakteristik bei.

Um vollständig zu sein, hätte ich noch der beiden Rollen zu gedenken, die Hugo Klafft zuerteilt waren, erfolgversprechende Unterlagen für seine scharfe Profilierungskunst.

Kurt Bertschée war nicht nur schauspielerisch der im Vordergrunde stehende Weihnachtsmann, er hatte auch die Regie beider Stücke. Alle Achtung! Beim „König Nicolo" machte er einen Abstecher ins Gebiet der expressionistischen Stilgebung. Wie so ziemlich alles bei Wedekind, kann auch das verteidigt und bestritten werden. Ich finde, man kann es lassen, kann es aber auch machen. Und was Herr Bertschée in diesem Stil gemacht hatte, war ganz nett, in Anbetracht der beschränkten Mittel sogar sehr bemerkenswert.

Otto Gilbert.

Der Haushalt von heute

(Nachdruck verboten.)

Wie reinigen Sie Ihren Fransenbesen?

Der von Tag zu Tag sich immer mehr einbürgernde Besen, der wegen seiner staubfreien Aufnahmefähigkeit seinen „haarigen" Kollegen weit überlegen ist, bedarf von Zeit zu Zeit einer sehr gründlichen Reinigung durch Naßwäsche. Da er zumeist in ölgetränktem Zustande verwendet wird, so muß zu seiner Reinigung auch mit scharfer Lauge gearbeitet werden. Er wird dazu in einem Eimer mit soviel heißem Wasser übergossen, daß er darin schwimmt. Nun bereitet man mit drei Eßlöffel Persil und drei Liter heißem Wasser eine Lauge, läßt ihn damit eine halbe Stunde stehen und etwas abkühlen, worauf man den Fransenbesen unter fleißigem Drücken herauswäscht. Dann wird er nochmals mit einer gleichen Lauge übergossen und darin durchgestaucht, um ihn dann, in heißem Wasser mehrmals gespült, zum Trocknen aufzuhängen.

*

Zeit, Gas und Küchentücher spart man folgendermaßen:

Jedes Geschirr spült man sofort nach Gebrauch unter der Leitung ab und stellt es bis zur allgemeinen Reinigung in Wasser. Dann braucht man es nur in heißem Wasser zu schwenken, stürzt es auf ein trockenes Tuch zum Ablaufen oder in den Geschirrahmen und hat nun glänzendes Porzellan. Die Tücher werden nicht unnötig verbraucht, so daß sie doppelt so lange halten.

Jahresbericht der Lippischen Bibelgesellschaft

1. Oktober 1926 bis 30. September 1927.

Die im letzten Jahresbericht festgestellte Tatsache, daß die Nachfrage nach Bibeln in der Lippischen Landeskirche von Jahr zu Jahr sich mehre, kann erfreulicherweise auch jetzt wieder bestätigt werden. Unsere Gesellschaft hat im abgelaufenen Berichtsjahr 1826 Bibeln und Tägliche Andachten (gegen 1333 und 1542 in den beiden Vorjahren) an die Gemeinden abgeben können. Leider entsprach den dadurch bedingten Mehrausgaben nicht eine Steigerung des Kirchensammlungsertrages (Reformationsfest 1926). Dieser blieb vielmehr mit 992,21 RM. hinter den Erträgen der Vorjahre ganz erheblich zurück. Wir bitten die Gemeinden herzlich, der Lippischen Bibelgesellschaft durch die jährlich nur einmalige Kirchensammlung zur Ausrichtung ihres wichtigen und gesegneten Dienstes tatkräftig zu helfen.

Zu der Sammlung 1926 haben beigetragen: Almena 17 M, Alverdissen 9,10 M, Augustdorf 4 M, Barntrup 11 M, Bega 41,69 M, Bergkirchen 12 M, Blomberg 7,85 M, Böfinghold 24,50 M, Brake 22,55 M, Cappel 13,10 M, Detmold ref. Stadtgemeinde 29,59 M, Detmold ref. Landgemeinde 21,92 M, Detmold luth. Gemeinde 26,50 M, Detmold Landkrankenhaus 6,76 M, Donop 8,80 M, Elbrinxen 16 60 M, Falkenhagen 6,50 M, Haustenbeck 12 M, Heiden 18,80 M, Heiligenkirchen 28,02 M, Helpup 35,50 M, Hillentrup 16,80 M, Hohenhausen 30 M, Horn 12,14 M, Lage ref. 26 M, Lage luth. 12 M, Langenholzhausen 28,50 M, Lemgo St. Johann 19,50 M, Lemgo St. Marien 44,28 M, Lemgo St. Nikolai 76,50 M, Lemgo St. Pauli 12,60 M, Leopoldshöhe 41,80 M, Lieme 14,50 M, Lipperode 9,45 M, Lüdenhausen 10,55 M, Bad Meinberg 16,85 M, Oerlinghausen 12,10 M, Reelkirchen 13 M, Bad Salzuflen ref. 33,99 M, Bad Salzuflen luth. 36,12 M, Schlangen 20 M, Schötmar 35,80 M, Schwalenberg 10 M, Silixen 5,75 M, Sonneborn 6 M, Stapelage 14 M, Talle 12 M, Wahlhausen 9 M, Varenholz 10 M, Wöbbel 14,70 M, Wüsten 14,50 M.

Der ungünstige Sammlungsertrag nötigte uns, den geringen Kassenbestand aus dem Vorjahr fast zur Hälfte aufzuzehren. Mit einem Bestande von 543,74 Reichsmark sind wir am 1. Oktober 1927 in das neue Rechnungsjahr eingetreten.

Für alle treue Mitarbeit sprechen wir herzlichen Dank aus.

Detmold, den 12. Dezember 1927.

Der Vorstand der Lippischen Bibelgesellschaft.

D. Weßel. Petri. Scheumann.

Arbeiter- und Angestelltenbewegung

Das Ergebnis der Wahlen zur Angestelltenversicherung aus 1172 Bezirken (wobei nur noch drei Bezirke fehlen) ist folgendes: Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband (DHV) Vertrauensmänner 1631, Ersatzmänner 2499, Stimmen 273 111, sonstige Verbände des Gesamtverbandes deutscher Angestellten-Gewerkschaften (Gedag-Verbände) 294, bzw. 711, bzw. 144 225, Gewerkschaftsbund der Angestellten (GDA) Vertrauensmänner 917, Ersatzmänner 1851, Stimmen 241 161, sonstige Hauptausschußverbände 128, bzw. 306, bzw. 42 643, Hauptausschuß zusammen: 2970, bzw. 5368, bzw. 701 140, Allgemeiner freier Angestelltenbund (AfA) Vertrauensmänner 555, Ersatzmänner 1605, Stimmen 270 075, Wilde 91, bzw. 238, bzw. 5830.

Handel + Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.
(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

Berlin, 27. Dez. Zu Beginn des offiziellen Verkehrs herrschte noch ausgesprochene Feiertagsstimmung. Der Ordre-Eingang bei den Banken war sehr gering, die Spekulation zeigte nur für einige Märkte etwas größeres Interesse. Der Geldmarkt ließ, mit Ausnahme von Tagesgeld, das mit 5½ bis 7⅛ Proz. zu haben ist, noch kein Zeichen einer Entspannung spüren. Monatsgeld war weiter steif (8¾—9¼ Proz.), Geld über Ultimo 9¼ Proz., Reportgeld gesucht, offizieller Satz 8¾—9½ Proz. Die Allgemeintendenz war jedoch freundlich, die Kurse lagen gegen Freitag Schluß 1—2 Proz. höher. Bevorzugt waren Montane; hier regten Gerüchte an, daß die Dividende bei Gelsenkirchen und Mannesmann wohl erhöht werden dürfte. Von Banken waren Barmer Bankverein etwas lebhafter und 3½ Proz. gesteigert. Auch Sarotti und Glanzstoff 4—5 Proz. höher. Nach den ersten Kursen wurde das Geschäft noch ruhiger und die Kurse senkten sich etwas. Später wurde es jedoch wieder fester. Klöcknerwerke und Dessauer Gas 1 Proz. über Anfang. Im späteren Verlauf erholt sich die freundliche Grundstimmung, da der Montanmarkt der übrigen Börse eine Stütze bot. Elektrowerte waren dagegen eher etwas abgeschwächt. Montane 1—2 Proz. höher, auch Bemberg und Glanzstoff 3—4 Proz. gesteigert. Der Kassamarkt war überwiegend fester und wies im Durchschnitt 1—2 %ige Steigerungen auf. Anleihen ruhig, Ausländer behauptet, Pfandbriefmarkt uneinheitlich, Roggen gehalten, Goldpfandbriefe eher etwas schwächer, Liquidationspfandbriefe und Anteile uneinheitlich, Schwankungen von ½ Proz. nach beiden Seiten. Die Börse schloß in freundlicher Stimmung. An der Nachbörse wurde nur noch per Medio Januar gehandelt. Die Tendenz blieb freundlich, Montane weiter in Front. Hapag 146, Lloyd 152¼, Barmer Bank 146¾, Danatbank 238¼, Deutsche Bank 166¾, Diskonto 158¾, A.E.G. 170. Verl. Maschinen 120, Buderus 98, Dessauer Gas 175¼, Disch. Erdöl 132½, Disch. Maschinen 73¾, Essener Steinkohle 151, Farben 276, Gelsenkirchen 143¼, Gesfürel 285½, Hdg. Elektr. Werke 146¾, Harpener 194½, Hoch 151¾, Klöckner 127¼, Mannesmann 157½, Mansfelder 118½, Nat. Auto 102¾, Orenstein 134, Rhein. Braunkohle 245, Rheinstahl 173¾, Rütgerswerke 90½, Schuckert 187, Siemens 292½, Glanzstoff 593, Zellstoff Waldhof 268, Otavi Minen 37¾.

*

Produktenbericht.

wtb. **Berlin**, 27. Dez. Das Geschäft am Produktenmarkt kam nach der mehrtägigen Verkehrsunterbrechung nur sehr langsam in Gang, konnte sich sogar auf verschiedenen Gebieten fast überhaupt noch nicht entwickeln. Vom Ausland lagen keine nennenswerten Anregungen vor. Weizen blieb von der Provinz nur in geringeren Qualitäten angeboten, es gab sich aber auch kaum irgendwo dringende Nachfrage zu erkennen. Für Inlandsroggen hat sich die Situation im großen und ganzen wenig verändert. Die Knappheit an andienungsfähigem Material besteht fort und macht sich im Lieferungsmarkt in weiterer Deckungsfrage für den laufenden Monat bemerkbar. Die Eröffnungsnotierung für Dezember stellte sich eine Mark höher als Märzlieferung. Für diesen Monat erhofft man offene Schiffahrt und glaubt deshalb mit dem Herankommen jetzt eingefrorenen Westerntoggens rechnen zu können. Am Weizenlieferungsmarkt stellte sich die Maisicht eine Mark niedriger. Das Mehlgeschäft ist noch nicht wieder in Gang gekommen. Die Forderungen lauteten unverändert. Am Hafermarkt ist heute Zurückhaltung der Käufer zu beobachten, obwohl nur vereinzelt Angebot vorliegt. Gerste blieb geschäftslos.

*

Produktennotierungen.

Berlin, 27. Dez. Weizen: märkischer 233—236, Dez. 265¼—263¾, März 273¼, Mai 276¼—276, matter: Roggen: märkischer 235—238, Dez. 266—267, März 265 u. Brief, Mai 267½—267¼ u. Brief, stetig; Gerste 220—245, ruhig; Hafer: märkischer 201—211, Dez. 222 März 228, still; Mais, loko Berlin 215—217, still; Weizenmehl 30,75—34,00 ruhig; Roggenmehl 31,50—34,00, ruhig; Weizenkleie 15,00, behauptet; Roggenkleie 15,00, behauptet; Raps 345—350, ruhig; Viktoriaerbsen 51—57; kleine Speiseerbsen 32—35; Futtererbsen 21—22; Peluschken 20—21; Ackerbohnen 20—21; Wicken 21—24; blaue Lupinen 14,00—14,75; gelbe Lupinen 15,70—16,10; Raps kuchen 19,70—19,80; Leinkuchen 22,40—22,60; Trockenschnitzel 12,20—12,40; Sojaschrot 21,20—21,80; Kartoffelflocken 24,00—24,20.

Viehmarkt

Dortmund, 27. Dez. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 449 Stück Großvieh, 362 Kälber, 12 Schafe, 3210 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund Lebendgewicht: Ochsen: a) 62—63, b) 60—62, c) 56—59, d) 53—55, e) 49—52, f) 45—48; Bullen: a) 58—60, b) 55—57, c) 50—54, d) 45—49; Kühe: a) 56—58, b) 47—55, c) 38—46, d) 22—37; Färsen: a) 59—61, b) 53—58, c) 45—52, d) —; Kälber: a) —, b) 85—90, c) 70—84, d) 50—69; Schweine: a) 61—62, b) 61—62, c) 60—61, d) 57 bis 59, e) 54—56, f) 52—53. Sauen 50—56. Der Marktverlauf war bei: Großvieh in guten Tieren rege, später abflauend; Kälbern rege; Schafen rege; Schweinen rege, später abflauend.

Auslandsdeutschtum und Schule

Vorträge der Reichszentrale für Heimatdienst

Im Einvernehmen mit den Schulbehörden veranstaltete die Landesabteilung Westfalen der Reichszentrale für Heimatdienst am 2. Dezember eine Lehrerkonferenz in Münster. Trotz der Weihnachtswoche und des starken Frostwetters hatten sich etwa 500 Lehrer und Lehrerinnen aller Schularten von nah und fern eingefunden.

Nach herzlichen Begrüßungsworten des Stadtschulrats Prof. Dr. Linneborn, der insbesondere die Vertreter der großen Behörden und die Redner willkommen hieß, begrüßte der Landesabteilungsleiter Dr. Grütters die Erschienenen und wies besonders darauf hin, wie wichtig es sei, daß gerade die Lehrerschaft sich mit den grenz- und auslandsdeutschen Fragen vertraut mache.

Reichstagsabgeordneter Prof. Dr. Schreiber-Münster, der sich u. a. durch das große Sammelwerk „Deutschtum im Ausland" und durch die Gründung des „Forschungsinstituts für Auslandsdeutschtum und Auslandskunde" besonders verdient gemacht hat, behandelte sodann in tiefschürfenden Darlegungen das Thema: „Das Auslandsdeutschtum als Kulturproblem". Er betonte vor allem das Grundsätzliche, was für die Zuhörer umso wertvoller war, als gerade die prinzipielle Seite bei der Behandlung grenz- und auslandsdeutscher Fragen meistens zu kurz kommt. Prof. Schreiber führte etwa folgendes aus:

Wenn wir an unser Auslandsdeutschtum denken, so beschleicht uns ein Gefühl des Mitleids, aber auch der Sehnsucht und des Heimatlichen. Kriegs- und Nachkriegszeit haben Bewegungen verschiedenster Art ausgelöst, so auch das zunehmende Interesse am Grenz- und Auslandsdeutschtum. Dabei handelt es sich aber nicht nur um eine Bewegung u. organisierte Sorge, sondern um ein gewichtiges Kulturproblem. Das kraftvolle Erwachen des auslandsdeutschen Gedankens erklärt sich zunächst aus der Erstarkung der nationalen Idee, die seit Beginn des 20. Jahrhunderts immer mehr an Boden gewinnt. Es besteht nun die Gefahr, daß man bei der Betrachtung des auslandsdeutschen Problems lediglich das deutsche Mutterland sieht, aber das Dritte vergißt, nämlich die fremde Staatsnation, in deren Mitte die Auslandsdeutschen wohnen. Zu der tiefergreifenden Wertung, der Besahung der Trias Mutterland, Auslandsdeutschtum und fremder Nationalstaat führt auch der dem deutschen Volke wesensverwandte christliche Universalismus. Dieser Universalismus kennt eine allumfassende Völkereinheit, von der keine Rasse und keine Nation ausgeschlossen ist, er läßt aber den einzelnen Nationen ihre Sonderrechte und ihr Persönlichkeitsgefühl. Er verwirft die Verabsolutierung der Nation, die Minderheiten und Volkssplitter zu bedrücken und einzustampfen gestattet. Die Berechtigung eines völkischen und kulturellen Existenzminimums der Minderheiten, z. B. die Pflege der Muttersprache und Erhaltung der überkommenen Volksbräuche und Gewohnheiten, läßt sich sodann aus dem Naturrecht und den Menschenrechten herleiten. Denn diese Rechte kommen nicht nur der Einzelpersönlichkeit zu, sondern auch den Gruppen von versprengten Minderheiten da draußen. Schließlich ist die mehr und mehr sich bahnbrechende Idee des Sozial- und Kulturstaates, der sich auf die Dauer auch die neugeschaffenen Nationalstaaten Europas nicht entziehen können, dem Auslanddeutschtum günstig.

Das zweite Referat „Grenzdeutschtum und Geopolitik der deutschen Grenzen" hielt Dr. Behrens-Oldenburg. Sein Vortrag wurde durch treffliche Lichtbilder erläutert.

Ausgehend von der Notwendigkeit geopolitischer Schulung zeigte der Redner zunächst die Einengung des deutschen Lebensraumes als Folge des Versailler Diktates. Das Deutschtum außerhalb der Reichsgrenzen in Mitteleuropa ist zahlenmäßig größer als die Einwohnerzahl Polens und etwa halb so groß wie die Bevölkerung Frankreichs. Die deutsche Nord- und Ostseeküste, verkleinert durch das Ausscheiden Hollands aus dem deutschen Staatsverbande, ist charakterisiert durch die Festigung der Nordseeinseln, Internationalisierung des Nordostseekanals, der mit seinen Zufahrtsgewässern für die Durchfahrt fremder Kriegsschiffe freigegeben werden mußte, und durch die Tatsache, daß die Rheinmündung auf holländischem Gebiet liegt und die Mündung der Weichsel durch Polen beherrscht wird. Verschlechtert wird die Lage Deutschlands zum Weltmeer noch durch die Möglichkeit von Sperren seitens seiner nördlichen Nachbarn und Frankreichs. Der Westen zeigt eine scharfgezogene Sprach- und Kulturlinie, die infolge Vordringens Frankreichs nach dem Osten mit der politischen Grenze nicht zusammenfällt. Der Rhein kann, auch geopolitisch gesehen, nicht als Grenze zwischen Frankreich und Deutschland in Frage kommen. Die Sprach- und Kulturgrenze im Osten weist Einbuchtungen, Ausbuchtungen und vorgelagerte Inseln auf. Die drei großen Verkehrswege zum Osten verlaufen durch das Baltikum, die Nordabhänge der Karpathen und an der Donau entlang. Gebiete, die in der Völkerwanderung vom Slaventum okkupiert worden waren, wurden durch die deutschen Siedlungen in Siebenbürgen und Ungarn und die Deutschritter wieder für das deutsche Volkstum gewonnen. Durch seine Lage im Herzen Europas kann Deutschland zwar von seinem Kulturgut an die zahlreichen Nachbarn abgeben und Wertvolles von diesen sich zu eigen machen. Andererseits darf man aber nicht verkennen, daß diese Zwischenlage die Gefahr wirtschaftlicher Abschließung und politischer Einkreisung in sich trägt. Notwendig ist insbesondere die deutsche Bauernsiedlung im Osten und die Verwirklichung des großdeutschen Gedankens. Das Grenzdeutschtum bedarf der Unterstützung der Reichsdeutschen, um sein Volkstum behaupten zu können.

Beide Vorträge fanden lebhaftesten Beifall der Zuhörerschaft. Dr. Grütters schloß die Tagung mit dem Dank an alle, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen und sie gefördert haben, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Ausführungen der Redner den Zuhörern Anregungen für die praktische Arbeit gegeben haben.

Mitteilungen der Landwirtschaftskammer

Seitens der D.L.G. werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß die Anmeldungen für die Ausstellung von Milch, Butter und Käse auf der Schau in Leipzig am 5.—10. Juni 1928 bis zum 15. Februar 1928 bei ihr einzureichen sind. Spätere Anmeldungen werden nicht angenommen.

Milch wird in vier Klassen zum Preisbewerb zugelassen: Klasse 1: Rohmilch; Klasse 2: Dauererhitzte Milch; Klasse 3: In Beförderungsgefäßen dauererhitzte Milch; Klasse 4: Hocherhitzte Milch. Butter in gesalzener und ungesalzener Form; Käse dagegen ist nach Fettgehalt usw. getrennt in 25 Klassen vorgesehen.

Die vergebenen Preise bestehen in Münzen und Anerkennungen. Die näheren Ausstellungsbedingungen sind durch die D.L.G. Berlin SW 11, Dessauer Straße 14. zu beziehen.

Witterungs-Uebersicht

vom 27. Dezember 1927.

(Nachdruck verboten.)

Während die Depression, die uns Ende voriger Woche den Witterungsumschlag brachte, schnell nach Rußland abgezogen ist, hat die folgende einen südlichere Weg eingeschlagen und ist von Südfrankreich nach dem Mittelmeer gewandert. Die Ursache hierfür ist in einem neuen Kaltlufteinbruch von Norden zu suchen, der in Gestalt eines Hochdruckkeils immer weiter über die Nordsee und England vordringt. Damit sinken die Temperaturen erneut in ganz Europa. Über Schweden liegen sie heute früh bereits wieder unter 20 Grad Kälte; aber auch in England und Irland herrscht schon leichter Frost. Auch bei uns wird daher weitere Abkühlung eintreten, wobei Restströmungen der südlichen Zyklone zu strichweisen Schneeschauern führen.

Wetteraussichten für den 28. und 29. Dezember.

Kälter; strichweise Schneeschauer, aber zunehmende Aufheiterung; nördliche bis östliche Winde.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmold. Musikverein, 3. Vereinsabend: 9. Januar.
— Detmolder Ballspiel-Club. Heute abend 8 Uhr: Versammlung im Odeon. Wichtige Tagesordnung. Erscheinen Pflicht.
— T.V.G.T. Heute abend Jahres-Schlußsitzung. Vollzähliges Erscheinen erforderlich.
— Kathol. Kirchenchor. Heute abend 8¼ Uhr: Probe im der Elisabethanstalt.
Spp. Konsumverein, Verkaufsstelle Pivitsheide B. H. Donnerstag, 29. Dez., abends 7½ Uhr: Mitgl.-Versammlung Gasthof z. Donnerteich (Merten).

Schwelentrup, 27. Dez. Der hiesige Zieglerverein wird sein Stiftungsfest am 1. Januar im Saale des Herrn Brinkmann durch Konzert, Theater und nachfolgenden Tanz feiern. Das Fest verspricht allen Gästen einige frohe Stunden.

Amt Schwalenberg

Wörderfeld, 27. Dez. Eine Weihnachtsfeier veranstaltete am 4. Adventssonntag Herr Oberlehrer Grote mit den Schulkindern im Saale des Herrn v. d. Heide. Die mannigfachen Darbietungen fanden bei der zahlreichen Zuhörerschaft den verdienten Beifall. Es war ein schöner Abend, von dessen Verlauf alle Anwesenden hoch befriedigt waren. Den Veranstaltern gebührt herzlicher Dank.

Dat lippske Wosteeten in Hanneower

Van Hennak Hanke, Hanneower.

An lesten Sunndag wast, os sick de Lippas, de in Hanneower sind, teo denn grauten Wosteeten teohaupe sünnen. Ümme veuer Iwwer, osse beschloten was, dreupen sick de janzen Angehorigen iuser lippsken Heume, wecke setz in denn „Vereun der Lippas" eune Famuilie bildet. Wer hadde sick nich ol wall Dage vörher up düt Fest frowwet. Büden ching de Wind kault un eun unheumlicket Frösteln taug eunen öwwer de Hiut up denn Wege teo der Stieh, wo dat leuweste, wat de Minske doit, gescheun soll. Abber in'n Saale was feste inbott un soile man sick chluk osse teo Hius, we man bleos de trubben Minsken un scheunen heumeähnlicken Wöste sach. Keun Twuibel, dat hühr vöndage nau de Arbeut, de dat Schwuin met sick brocht hadde, versetten woch un Fröhlichsuin met lippsker Musuik den Saal beliehen.

Et was juste chlocke veuer, os eck in denn Saal tratt. Eune chanze Rulje van muinen leuben Frümmen satt ol teo Diske un eck levd et mui nich niehmen, ollen euers den Hand teo drücken. Et es doch eun schoinet Gefoil, wenn man Minsken, de up denselben Plätzen duttzker Ern, dem Hermannslanne, geboren sind, anteochnuicheln un eun paar Woier teo wesseln, un schließlick met öhr teo eten, teo singen un teo danzen.

Viele, auk eck, hedden Middages nix chedden, ümme hür ja richtig iuser Pflicht teo jenügen. De Lippas strömen denn Saale teo, osse wenn eun Schwarm Bienen uitig denn Korbe teoflügt. De Schlächter wörn bemoiht, dat Schwuin jümmer mehr in lütte Deile teo schnuin. Euner reike jümmer de Teller, ümme van jeuder Sorte bleben darup teo lessen. Et was eune Pracht, öwwer hunnert düsser schoin bedeckten Teller up denn Diskes teo seun. Osse eun wahret Stilleben sach et iut. De kaulen Platten, oft man in denn Hocketells seat, können da jarnich an tippen. Intwisken was de Saal be'ett un et mößten nau Diske un Stoile halt wern. Et wörn all wuit öwwer hunnertfuzsig Lippas dor. Un ollens, wat an jungen Luitens vor was, hulp ol met, dat dat Eten baule laus chohn konn. Ümme chlocke sesse woch dann dat chraute Schwuin van 318 Pund no un no updrajen. Teeuerst chawt Wostebruig met warmen Kartuffeln, raue Roiben un Sellerieselat.

Dat chanze Heer satt niu an'n Diske un toffte up den grauten Anfang. De euerste Vörsitzende heul dann eune Ansprache, in wecker heu us olle geon Appetuit wünske. Schmedt unner vör der Tafel greib niu teo der chrötten Schöttel met denn juste van'n Fuier kumenen Wostebruig, un baule hadde ol ollens uppfüllt. Ob jung odder ault, olle mümmel setz, un dat

Todesanzeige

Am Weihnachtsmorgen 8½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine liebe, treue Frau, meiner Kinder gute Mutter, unsere Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Lina Brakhage

geb. Höler

im 58. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen

Ernst Brakhage.

Lage i. L., den 26. Dez. 1927.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 28. Dez., nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Heidensche Str. 51, aus statt.

Trauerfeier daselbst ½ Stunde vorher.

Todesanzeige

Heute morgen 4 Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Gastwirt

Hermann Meise

im Alter von 56 Jahren.

In tiefer Trauer

Frau Sofie Meise

geb. Brockmann

und Kinder

Brokhausen, 27. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 30. Dezember 1927, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Brokhausen 36, aus statt.

Todesanzeige

Am 2. Weihnachtstag, nachts um 1 Uhr, entschlief sanft nach langen, schweren Leiden meine liebe gute Frau, unsere treusorgende Mutter, meine liebe Tochter, unsere gute Schwester und Tante

Ehefrau Emma Holzkämper

geb. Richter

im 44. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Friedrich Holzkämper u. Kinder nebst Angehörigen

Wibbel, den 28. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 29. Dezember, nachmittags 3 Uhr statt.

Todesanzeige

Statt besonderer Anzeige

Heute morgen gegen 10 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelmine Pape

geb. Bauer

im Alter von 65 Jahren.

In tiefer Trauer:

Weirath Pape nebst Angehörigen

Ratsiek, den 26. Dezember 1927

bei Eldenaxen

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 29. Dez., nachm. 2½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Statt Karten

Plötzlich und unerwartet starb heute mittag um 12½ Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Schuhmacherobermeister

Heinrich Knese

im fast vollendeten 59. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Wwe. Luise Knese

geb. Wehrmann

Bösingfeld, 26. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 29. Dezember, um 3 Uhr statt.

Nachruf

Am 26. d. Mts. verschied plötzlich infolge Herzschlags unser verehrter

Obermeister

H. Knese

im 59. Lebensjahre.

In dem Verstorbenen, der lange Jahre Obermeister der Innung war, verlieren wir einen treuen Förderer des Handwerks. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand der Schuhmacher-Innung.

Bösingfeld, 27. Dezember 1927.

Am 2. Januar 1928

wird die

Landesbank-Nebenstelle in Lage

im Hause des Herrn H. Büngener am Gebenplatz (Bahnhof) eröffnet.

Lippische Landesbank

Staatliche Kreditanstalt

Fürstliche Oberförsterei Detmold

Buchen-, Eichen-, Fichten- und Kiefern-Brennholz-Verkauf

Am Donnerstag, 29. Dezember 1927, vorm. 10 Uhr, soll im Forsthaus Kreuzkrug nachbenanntes Holz aus der Försterei Kreuzkrug öffentlich meistbietend verkauft werden: (16164

Buchen: Unt. Breitehals 14 a: 81 rm Kloben und Knüppel Nr. 2225—61 und 22 Stück Astr.-Haufen Nr. 2262—83. Twellenhals 13 a: 78 rm Kloben u. Knüppel Nr. 1850—86. 16 Stück starke Durchforstungshaufen u. 9 Stück Astr.-Haufen Nr. 1888—1912, 30,50 rm ungk. Kloben u. Knüppel (trocken) Nr. 1913—39. Metteinkopf 22 a: 80 rm Kloben u. Knüppel Nr. 1592 bis 1635, 6 Stück starke Durchforstungshaufen und 20 Stück Astr.-Haufen Nr. 1636—61, 30,25 rm ungek. Knüppel (trocken) Nr. 1662—91, 0,50 rm ungek. Fichten-Kloben Nr. 1692. Breitehastern 23 a: 5,50 rm ungek. Buchen-Kloben u. Knpl. Nr. 2065—96 u. 2072, 1 rm ungek. Eichen-Knpl. Nr. 2070—71. Hermann 15: 4 rm ungek. Fichten-Kloben Nr. 843. Schmalebastern 29 c: 1 rm ungek. Kiefern-Kloben Nr. 71.

Zwangsversteigerung

Am Freitag, 30. d. M., vormittags 10 Uhr, sollen auf der Stätte Nr. 7 in Schling bei Heiligentirchen folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen bar verkauft werden: (16369

die halbfertige Küchen, Tischlerbretter, eine Hobelbank mit Werkzeug, eine Schreibmaschine (Mignon) und die Tisch- und Schrankstühe.

Detmold, den 27. 12. 1927.

Drewes, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der in Welstorf belegene, im Grundbuche von Welstorf Bd. 2 Bl. 42 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schmiedes Gustav Krüche Nr. 20 eingetragene Grundbesitz, das Kolonat Nr. 30 in Welstorf in Größe von 16 a 08 qm, 2,28 M. Reinertrag und 216 M. Mietwert am (16389

16. Februar 1928, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 3 — versteigert werden.

Hohenhausen, den 16. Dezember 1927.

Lippisches Amtsgericht.

Wir empfehlen:

Graf zu Dohna: Der Möwe Fahrten u. Abenteuer

In Ganzleinen mit vielen Bildern Mk. 6.80.

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung

Schlafzimmer Küchen Einzelmöbel

bietet preiswert an

W. Merz

Möbel-Werkstatt

Detmold, Wehmstr. 13

13303) Teilzahlung gestattet.

Zuckerkranke

Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. Fr. Löw, Waldorf F. 75 (Hessen). (16345)

STATT KARTEN

Friedhelm Goebel

Emmy Goebel

geb. Steinker

Vermählte

Detmold, den 27. Dezember 1927

Hildegard Eichhorst

Dr. sc. nat.

Heinrich Hunke

Verlobte

Detmold, Paulinenstr. 18 — Berlin W 50, Prager Str. 21

Dezember 1927

Lenchen Brandt

Fritz Meier

Verlobte

Fütig — Bistrup

Weihnachten 1927

Freitag, den 23. d. M. verstarb infolge Unglücksfalls die Näherin

Luise Kesting

aus Lauhke b. Lemgo. Wir verlieren in der leider so früh Dahingeschiedenen eine tüchtige, arbeitsfrohe Mitarbeiterin, deren Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Die Direction der J. Eisbach & Co. A.-G.

Herford-Lage, 24 Dezember 1927

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Mutter sagen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichen Dank.

Geschwister Sievert

Hiddesen, den 27. Dezember 1927.

Verpflichtung von Wahlvorschlägen zur Gemeindewahl in Detmold.

Der vom Magistrat der Stadt Detmold zum Stellvertreter des erkrankten Wahlleiters für die Gemeindewahlen ernannte Unterzeichnete fordert hiermit gemäß § 14 der Ausführungsanweisung vom 21. Dezember 1929 zum Landtagswahlgesetze vom 17. Dezember 1926, daß auf die Gemeindewahlen entsprechende Anwendung findet, zur Einreichung von Wahlvorschlägen zu der am Sonntag, dem 29. Januar 1928 stattfindenden Gemeindewahl auf.

Die Wahlvorschläge sind spätestens am 21. Tage vor dem Wahltage, also bis spätestens am 8. Januar 1928, bei dem Unterzeichneten, wohnhaft Leopoldstraße 4 I, einzureichen. Die Wahlvorschläge können doppelt soviel Namen enthalten, als Abgeordnete zu wählen sind, sie sind seitens der Wählervereinigung nach ihrer Parteistellung, oder in sonstiger Weise (Merkmal, Kennwort) bestimmt zu bezeichnen und von mindestens 50 wahlberechtigten Personen zu unterzeichnen.

Die Unterzeichner der Wahlvorschläge haben ihren Unterschriften die Angabe ihres Berufes und ihrer Wohnung beizufügen.

Die Wählervereinigung ist berechtigt, für jede im ersten Drittel ihres Wahlvorschlages benannte Person einen ersten und einen zweiten Ersatzmann aus den Bewerbern dieses Vorschlages zu bestimmen.

Bei der Ueberreichung des Wahlvorschlages hat die Wählervereinigung dem Wahlleiter oder dessen Vertreter einen Vertreter und einen Stellvertreter für diesen zu bezeichnen, die namens der Wählervereinigung die zur Beseitigung etwaiger Anstände gegen den Wahlvorstand notwendigen Erklärungen rechtsverbindlich abzugeben berechtigt sind.

Jeder Wahlvorschlag muß die vorgeschlagenen Bewerber um die Abgeordnetensitze in einer erkennbaren Reihenfolge aufführen und sie nach Vor- und Zunamen, Stand oder Beruf und Wohnung genau bezeichnen.

Zugleich mit dem Wahlvorschlage ist die Erklärung der Bewerber einzureichen, daß sie der Aufnahme ihrer Namen in den Wahlvorschlage zustimmen.

Detmold, 24. Dezember 1927.

Der Wahlleiter.

J. V.: Bolmer, Bankdirektor a. D.

Bekanntmachung betr. Gemeindewahl.

Der zum Wahlleiter für die Gemeindewahl ernannte Unterzeichnete fordert hiermit zur Einreichung von Wahlvorschlägen zu der am Sonntag, dem 29. Januar 1928, stattfindenden Wahl zur Gemeindevertretung auf. Die Wahlvorschläge sind spätestens am 21. Tage vor dem Wahltage, also bis spätestens Sonntag, dem 8. Januar 1928, bis 6 Uhr nachmittags, bei dem unterzeichneten Wahlleiter einzureichen. Verspätet eingehende Wahlvorschläge bleiben unberücksichtigt. Die Wahlvorschläge können doppelt soviel Namen enthalten, als Gemeindevertordnete zu wählen sind.

Jede Wahlvereinigung hat spätestens bis zu obigem Termine einen Wahlvorschlag einzureichen, der die Wählervereinigung nach ihrer Parteistellung oder in sonstiger Weise (Merkmal, Kennwort) bestimmt bezeichnet und von mindestens 50 wahlberechtigten Personen unterzeichnet sein muß. Die Unterzeichner der Wahlvorschläge haben ihren Unterschriften die Angabe ihres Berufes oder Standes und ihrer Wohnung beizufügen.

Jede Wählervereinigung ist berechtigt, für jede in der ersten Hälfte ihres Wahlvorschlages bestimmte Person einen ersten und einen zweiten Ersatzmann aus den Bewerbern dieses Vorschlages bei seiner Einrichtung zu bestimmen. Bei der Einrichtung des Wahlvorschlages hat die Wählervereinigung beim Wahlleiter einen Vertreter und einen Stellvertreter für diesen zu bezeichnen, die namens der Wählervereinigung die zur Beseitigung etwaiger Anstände gegen den Wahlvorstand notwendigen Erklärungen rechtsverbindlich abzugeben berechtigt sind. Jeder Wahlvorschlag muß die vorgeschlagenen Bewerber um die Gemeindeverordnetensitze in einer erkennbaren Reihenfolge aufführen und sie nach Vor- und Zunamen, Stand oder Beruf und Wohnung genau bezeichnen. Zugleich mit dem Wahlvorschlage ist die Erklärung der Bewerber einzureichen, daß sie der Aufnahme ihrer Namen in den Wahlvorschlag zustimmen.

Lage, den 27. Dezember 1927.

Der Wahlleiter: Cronemeyer.

Bekanntmachung.

Der Wochenmarkt wird vom 30. 12. 1927 ab nicht mehr auf dem Platzplatze, sondern Im Orte, und zwar auf der Straße zwischen der Apotheke und Gastwirtschaft Quest, abgehalten. Von der Wiederabhaltung des Wochenmarktes vor und neben der Kirche am Marktplatz ist aus verkehrspolizeilichen Gründen Abstand genommen worden.

Lage, den 27. Dez. 1927. Der Magistrat.

Anzeigen die nicht tags zuvor bis 2 Uhr nachm. für die am nächsten Morgen erscheinende Ausgabe bei uns eingehen, müssen für die nächstfolg. Ausgabe zurückgestellt werden.

Buchführungsstelle für Handel u. Gewerbe, Detmold

Leitung:

Buchsachverständiger Karl Lehbrink

Fernsprecher 610

Der Anschluß bietet Steuerschutz, Kreditunterlagen und Betriebsübersicht.

Wir stehen zu einer unverbindlichen Besprechung nach vorheriger Benachrichtigung gern zu Diensten. (15903

Pianos und Harmoniums

erstklassige Fabrikate, empfiehlt zu mäßigen Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen

H. Ackermeier, Lage Langer Str. 59. (15437)



Das gute Strate Bier

16374,0

allerwegen!

Technikum Lemgo in Lippe

Höhere technische Lehranstalt. (10060

Abteilung I Maschinenbau, Elektrotechnik

Abteilung II Hoch-, Tief-, Eisenbetonbau.

Staatskommissare. Programm frei.

Detmold | Schweigers Institut gegr. 1894 (Höheres Privatschule) Real- und gymn. Teutoburger Wald | Lehrplan. Vorbereitung für Obersek. u. Abitur. Internat. Individ. Behandlg. Turnen, Sport Beste Verpflog. Ref. Fernr. 251 Prosp. d. Direktion. (16142

Einige fast neue, ganz moderne

Kunstspiel-Pianos,

ferner ein

Geigen-Piano

gut erhalten (Hupfeld Fabrikat), unter günstig. Zahlungsbedingungen abzugeben. Langjährige Garantie! Größtes Lager in neuen Werken mit oder ohne Begleitung. (16293

FESTING

PIANOFORTEFABRIK

Bielefeld, Bahnhofstraße 6.

Hochzeits-, Sport- und Gesellschafts-Fahrten

mit 20 sitzigem Hansa-Lloyd-Omnibus führen prompt und preiswert aus

Trippler & Co., Lage i. L.

Telephon 151 (14837

Aus meinem (14500

Mineralöl-Tanklager

liefere ich stets zu günstigsten Preisen:

Gasöl für Diesel- und Glühkopfmotoren, Traktoren-Treiböl, für Fordson- und Hanomag-Traktoren (auf Zollerlaubnisschein) Motoren- und Autoöle

auf Wunsch auch frei Verwendungsstelle.

Maschinenfabrik August Burre

Autorisierte Ford-Vertretung

Brake i. Lippe, Telephon Nr. 73 Amt Lemgo.

Rauchen Sie Brüggemeyers



Jäger-Tabak

Es gibt nichts Besseres

Überall zu haben!

100 Gramm 80 Pfg.

50 „ 40 „

Reisevertreter!

Als seit 30 Jahren gut eingeführte

Spezialfabrik für mediz. Hustenbonbons

ohne Konkurrenz, da ges. gesch., suche ich tüchtige Herren mit bisherigen guten Erfolgen als Platz- und Reisevertreter (auch für Landkundschaft). Jetzige Jahreszeit sehr günstig. Kl. Muster. Hohe Provision. Jedes Detailgeschäft ist Käufer. (16346

Rudolf Eberenz, Frankfurt am Main (Süd).

2 Ehrenpreise. 5 gold. Medaillen. Gegr. 1896.

Sende meinen türkischen Landsleuten jederzeit (5019

Landsknechte

Melker, Burschen, Viehfütterer usw., sowie

Ziegelarbeiter

August Ruthe

gew. Stellenvermittler

Berlin N. 4

Eichendorffstraße 16

Tel. Norden 6709

Suche für Anfang März nach Marten bei Dortmund: (16344

1 tücht. Former (Sandfr.)

1 tücht. Aufkarrer

1 tücht. Einsetzer

1 tücht. Brenner

2 tücht. Ofensetzer.

Nur Leute mit best. Fachkenntnissen wollen sich meld. Auf Wunsch kann sofort Einstellung i. Tiefbau erfolgen.

Heinrich Meier

Ziegelmeister.

Bin am 2. 1. 28 in Steinegge 75 bei Linderhofe zu sprechen.

In Lage

nimmt die Bezirks-Geschäftsstelle der Lipp. Landes-Zeitung Heidenstraße 22. (Fernruf 344), jederzeit Anzeigen entgegen. Trauerbriefe u. sämtl. Drucksachen schnellstens.

Eleganter

Schlitten

(neu) für 4 Personen, sofort zu verkaufen.

Schidriodburg

Schieber. (16347)

Zuverlässiger

Knecht

für kl. Hof bei Lage gesucht. Nachzufragen in der Bezirks-Geschäftsst. d. Ldsztg. i. Lage, Tel. Nr. 344.

Bei Anzeigen, die

durch Fernsprecher

aufgegeben werden, übernehmen wir für etwa vorkommende Hörfehler

keine Verantwortung!

Lippische Landes-Zeitung

Strate's Doppel-Bock

Starkbier

Der Ausstoß hat begonnen

Junghärtchen

Am Sonnabend, 31. Dezember:

Großer Silvesterball

H. Hellweg.

Jüngerer

Kontokorrent-Buchhalter

mit guter Handschrift, aushilfsweise für hiesiges Fabrikkontor sofort gesucht. Schriftl. Bewerbungen unt. Nr. 16358 a. d. Geschst. d. Landeszeitung.

---

1 Tischlergeselle

der selbständiges Arbeiten gewohnt ist, für bessere furnierte Arbeit sofort gesucht. (16362

Meldungen an 465 postlagernd Blomberg erbeten.

Suche zu Anfang Jan.

Hausdiener

einen jungen, fixen im Alter von 18—20 J.

Otto Hüllenhagen

Hotel „Stadt Cöln"

Herford.

(16363)

Suche zum 1. Jan. 1928 einen ordentlichen

Chauffeur

sicherer Fahrer, welcher Reparaturen selbständ. ausführen kann, gelernter Autoschlosser. Gehalt nach Vereinbarung. (16343

Stiftsherrnhaus Hameln.

Zum 15. Januar od. 1. Februar sucht Hof i. Amte Lage

16—20jährigen

Alleinknecht

Anfragen u. Nr. 16350 a. d. Landesztg.

Junger

Bäckereihilfe

sucht auf sofort oder später Stellung. Zeugnisse sind vorhand. Schriftl. Off. u. Nr. 16356 a. d. Landesztg.

Salzuflen Lage Schlangen Barntrup Bösingfeld

von größerem Verlag Existenz; Lebensstellung zu vergeben. Näheres

W. Wirtz

Detmold, Schülerstr. 19

Junge

von 14—16 Jahr. zum Fahren mit 1 Pferde auf Kundschaft in angenehme und dauernde Stellung auf bald gesucht. Schriftl. Off. u. Nr. 16370 a. d. Ldsztg.

Herrschaftliche, abgeschlossene

Wohnung

(auch Einfamilienhaus) 5—6 Zimmer, Küche, Bad, in Detmold, zum 1. Jahr od. Sommer von älterem Ehepaar gesucht. Schriftl. Ang. u. Nr. 16355 a. d. Geschäftsstelle der Ldsztg.

Einfamilien-Haus

in Detmold, m. allem mod. Komfort u. herrl. Garten, m. gröss. Anzahlung verkäuflich, bezugsfrei. Schr. Ang. u. Nr. 16298 a. d. Ldsztg.

Von Akademiker in Detmold wird gutes, freundlich

möbl. Zimmer

zum 1. 1. 28 zu mieten gesucht. Schriftl. Ang. u. Nr. 16334 a. d. Geschäftsstelle d. Ldsztg.

Suche zum 1. 4. 28 in Lemgo oder näherer Umgebung bef. flaggenfreie (16337

3—4-Zimmer-Wohnung

in anständigem Hause für Dame (Witwe) m. 1 Kind, unter Umständen gegen Vergütung. Offerten erbitte postlagernd Schötmar unter F. W. 262.

In ruhigem Hause, schöne Lage

4 Zimmer

kl. Küche, teilw. möbl., evtl. m. Garten, zum 1. Februar an älteres, kinderloses Ehepaar, Herrn oder Dame zu vermieten. Schriftl. Ang. u. Nr. 16352 a. d. Geschst. d. Ldsztg.

Mädchen

evgl., zuverl., arbeitsam, für Küche und Haus zum 1. Jan. gesucht. Persönl. Vorstell. u. Vorlage von Zeugnissen erwünscht. (16338

Frau Herm. Homann

Bielefeld, Kaiserstr. 128

Dienstmädchen

für Küche u. aushilfsweise i. Restaurant b. Familienanschluß zum 1. Januar gesucht.

F. Fromme

Städt. Ausstellungshalle

Bielefeld

Herforder Straße. (16342)

Junges Mädchen

kann bürgerl. Haushalt erlern. Familienanschl. u. Taschengeld. Antrag. u. Nr. 16357 a. d. Ldsztg.

Suche für sofort eine tüchtige (16354

Kontoristin

die in allen Büroarbeiten, Maschinenschreiben, bewandert ist und nebenbei als Verkäuferin mit aushelfen kann. Wohnung kann gestellt werden. Zeugnisse oder persönliche Vorstellung erwünscht.

Musikhaus

Heinr. Bieregge & Co.

Bösingfeld.

Halbtags-Mädchen

zum 1. Jan. gesucht, selbiges muß im Haushalt erfahren sein.

Obere Str. 36, part. (16371)

Suche zum 1. Jan. sauberes, kinderliebes

Mädchen

nicht unter 18 Jahren.

Frau Else Ostmann

Lage, Schulstr. 1.

Vorzustellen b. Frau Schäffer, Schötmar, Lange Straße 5.

Suche zu sofort ein kinderliebes, zuverl.

Mädchen

in kleinen Haushalt b. gutem Lohn. Näheres

Bad Salzuflen, Parkstr. 46.

Mädchen

evgl., zuverl., arbeitsam, für Küche und Haus zum 1. Jan. gesucht. Persönl. Vorstell. u. Vorlage von Zeugnissen erwünscht. (16338

Frau Herm. Homann

Bielefeld, Kaiserstr. 128

Dienstmädchen

für Küche u. aushilfsweise i. Restaurant b. Familienanschluß zum 1. Januar gesucht.

F. Fromme

Städt. Ausstellungshalle

Bielefeld

Herforder Straße. (16342)

Junges Mädchen

kann bürgerl. Haushalt erlern. Familienanschl. u. Taschengeld. Antrag. u. Nr. 16357 a. d. Ldsztg.

Zentralverband deutscher Ziegelmeister

e. V., Lage i. L.

Generalversammlung

am 3. Januar 1928, vorm. 10 Uhr im Gasthof z. Friedenseiche in Lage

---

Sonntag, 1. Januar: Großer

Neujahrsball im Storkskruge

— Anfang 4 Uhr. —

Herren 1.—, Damen 0.50 (16360)

Zurück!

Dr. Krengel

prakt. homöopath. Arzt Herford, am Staatsbahnhof. (16338

Römer Nährzwieback

täglich frisch

Hornschestraße 14

(14150)

Für Silvester!

erbitte Bestellungen auf prima Heringssalat ferner empfehle: Rum, Arrac, Weinbrand, Doppelwacholder, Alten Korn, Rotwein für Glühwein, Moselweine, prima Berliner.

Erich Ernsting

Lagesche Straße Ecke Klüter Straße. (16365)

Festes Schwein

ca. 300 Pfd. Lebendgewicht, zu kauf. gesucht. Zu erfr. i. d. Geschst. d. Ldsztg. u. Nr. 16367.

Haben Sie etwas

zu verkaufen

so geben Sie eine kleine Anzeige in der Lipp. Landeszeitung auf, der Erfolg ist ein überraschender.

Guterhaltene, stationäre

Lanz-Lokomobile

normal 14 PS., wegen Anschaffung einer stärkeren, preiswert zu verkaufen. Selbige ist noch kurze Zeit im Betriebe zu besichtigen. Ferner habe ich noch 10—15 cbm trockene, oberhessische

Kiefer

20, 26, 42 mm stark, eingeschnitten, abzugeben.

H. Tappe

Sägewerk

Blomberg i. L.

Ein halbes fettes

Schwein

(350 Pfd.) abzugeben.

E. Meier

Jerxen Nr. 43.

(16351)

Laupin-Creme

ges. gesch., vorzügl. Hautpflegemittel, wird i. tausend. Familien m. best. Erfolge angewandt bei

Flechten

Krätze, Hautausschlag, Hämorrhoiden, Beinschäden usw. Erhältlich bei

Drogerie Kaul, Lemgoer Tor, Kronen-Drogerie

Otto Plaas, Bruchstr.

(4978.1)

Landestheater

Mittwoch, 28. Dezember 19.45 Uhr:

Zwölftausend

Schauspiel von Bruno Frank.

Freitag, 30. Dezember 19.45 Uhr:

Maria Magdalena

Apenkrug

Silvesterball.

Musikverein

3. Vereinsabend

Montag, 9. Jan. 1928 abends 8 Uhr im Gesellschaftshause. Vortragsanmeldungen erbittet (16348

Reg.-Präf. Ernst.

Weckuhren

in allen Preislagen u. großer Auswahl, sow.

Küchenuhren Regulateure und **Stanguhren**

empfiehlt

A. von der Linden

jetzt Lange Str. 60 gegr. 1868 (14483

Bilder-Einrahmungen

Buchbinderei Julius Neumann

Detmold (6462

Lange Straße 38.

Lumpen, Hede usw.

tauschen wir zu den höchsten Tagespreisen u. vergüten z. Zt. für:

Prima Gänsefedern bis 14,00 M. p. kg

Rob-Schweifhaar bis 4,50 M. p. kg

Ia Hechel flachs bis 2,00 M. p. kg

Ia Hede bis 1,40 M. p. kg

Reinw. Strichlumpen bis 72 Pfg. p. kg

Weiße Lumpen bis 26 Pfg. p. kg

Bunte Lumpen bis 12 Pfg. p. kg

Verlangen Sie ausführliche Preisliste.

C. W. Lohmann, Weberei (13887

Hameln / Weser.

!! Gesichtspickel !!

Mitesser usw., können Sie wirklich mit so leichter Mühe beseitigen! Ich bin gern bereit, Ihnen dieses Mittel kostenlos mitzuteilen. (11498

Frau M. Poloni

Hannover N. 23

Edenstr. 30 A.

Auch zum **Nachfüllen** u. Umstoßen älterer Betten kaufen Sie Federn, Daunen und Bettstoffe wirklich vorteilhaft direkt von dem altbekannten

Betten-Spezialhaus

Pecher & Co.

nur in HERFORD N., am Hauptbahnhof. Um das Gewünschte sofort zu erhalten, genügt Bestellung auf Postkarte. Proben u. Preislisten kostenfrei. Lagerbesuch erbeten. Vieltausendfältige Anerkennung und Nachbestellung! Keine Filialen und Vertreter!

Fernsprecher 668

13677

Bad Salzuflen-Schötmar

Hermann Haubrock

Bad Salzuflen, Fernspr. 701

Zweigniederlassung: Schötmar

Am alten Teich

Fernsprecher 525

Reparaturwerkstatt

für Automobile aller Systeme sowie Motorräder, Fahrräder u. Nähmaschinen

---

Vertrauliche Sitzung der Stadtverordneten am Mittwoch, dem 28. Dezember 1927, nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung:

Vortrag des Herrn Professor Betterlein, Hannover, über den neuen Bebauungsplan.

Anschließend etwa gegen 7 Uhr: Oeffentliche Stadtverordnetensitzung mit folgender

Tagesordnung:

1. Verkauf eines Bauplatzes an der Roonstr.
2. Kanalanlage in der Ahornstraße.
3. Verkauf von Straßengelände.
4. Bewilligung der Kosten für Durchbau des Gemeindehauses.
5. Verabschiedung d. Bürgermeisters Quentin.

Bad Salzuflen, den 24. Dezember 1927.

Die Stadtverordnetenversammlung:

C. Kaufer.

Zeitschriften

Bestellungen jederzeit

Lieferung frei Haus

Buchhandlung Paul Franz

---

inserieren bringt Gewinn